





wissen" zu beweisen, indem es aus Anlaß der Kriegsverjährungsunterzeichnung — natürlich nach langem Widerstreben und „unter schweren Bedenken“ — für fünfzig auf bezügliche Bezeugungsrechte, wie die Auslieferung „großmütig“ verzichtet. Man sieht schon jetzt, wie der Döse laufen soll: Dr. Stresemann soll nach diesem „Zugeständnis“ bedrängt und heute geschickt werden — das den Franzosen gar nicht fehlt, da sie bisher von diesem Recht niemals Gebrauch gemacht haben — und alle weitergehenden, wirklich wesentlichen deutschen Forderungen sollen dann vor aller Welt als „unverfügbare“ und als die hohe Kellogg-Einräumung sündig abgewiesen werden.

Tatsächlich kann diese Pariser Kellogg-Kommentar, wenn sie von deutscher Seite richtig ausgenutzt wird, bedeutende Ergebnisse für Deutschland zeitigen und deshalb sehen wir die Einladung als dieses wichtiges Ereignis dieser Tage an. Man sieht sich vor Dr. Stresemann „aus Gesundheitsgründen“ — nicht zur Kellogg-Unterzeichnung nach Paris, wenn nicht vorher das französische Auslieferungsvorgeschlagene ist. Dann würde es bei den Franzosen in Paris verformelten Ministern gemäß sehr lange Gefährten geben. Denn die Vereinigten Staaten haben in so herzlicher und ungewöhnlicher Form der Reichsregierung ihren Dank und ihre Anerkennung dafür ausgesprochen, daß sie den Kriegsverjährungsbescheid so schnell und so ohne jeden Vorbehalt zugestimmt hat, daß sie jetzt nicht anders können, als bei der Unterzeichnung auf Deutschland besondere Rücksicht zu nehmen. Andersfalls würden sie eine zwar kleinere, aber jetzt, inmitten wieder friedlicher Beziehungen, doch höchst eindrucksvolle moralische und diplomatische Niederlage ähnlicher Art wie einst Wilson mit seinen 14 Punkten erleiden.

Doch der amerikanische Staatssekretär des Meeres und Vater des Kriegsverjährungsbescheides, Kellogg, setzt persönlich zur Unterzeichnung nach Paris kommen will, hat eine ganz besondere und sibi-erklärende Bedeutung. Es ist geradezu eine Warnung an die europäischen Mächte: „Das erste Mal, im Jahre 1918, hat die unsere Vertreter, Wilson, schände hinteren Licht geführt und ihn und Deutschland betrogen. Jetzt nach 10 Jahren, kommen wir zum zweiten Male zu euch hinüber. Aber nicht euch und Deutschland noch einmal einen ähnlichen Streich zu spielen.“

So werden wir Deutschen also den Vertreter der Vereinigten Staaten bei der diesmaligen großen Zusammenkunft in Paris als Helfer und Freund ansehen dürfen. Und deshalb soll die Reichsregierung sich durch die Drohreden der Chamberlains und Frankfurter nicht einschüchtern lassen, sondern soll sie als Winke ansehen. Bei wem von den Pariser Verammelten sie nichts Gutes, sondern nur Widerwärtiges und Schwermütiges, und bei wem sie Verständnis und Hilfsbereitschaft erwarten kann.

Es wird mit der Pariser Verammlung nach keine „neue Lage in Europa“ beginnen. Aber Dr. Stresemann hat Gelegenheit, in Gegenwart Kelloggs, des Vertreters des mächtigsten Staates der Welt, deutsch und englisch, Deutsch und Regie und Forderungen zu betonen. Und es wird auf Kellogg und auf die aufmerksam nach Paris hinblickende Welt nicht ohne Eindruck bleiben, wenn er darauf hinweist, daß das in allen übrigen Fragen so perfidite deutsche Volk als geschlossener Einheits hinter diesen Forderungen steht.

Dr. S. E. 13.

### Geschäftliche Stellungnahme.

Der Berliner Berichterstatter des halbmonatlichen „Daily Telegraph“ erklärt zu den Pariser Konferenzen gegen das französische Aus-

lieferungsvorgeschlagene, das französische Außenministerium müsse sich bemühen, daß der Kellogg-Pakt nur aus dem Grunde angenommen... habe, um Frankreich Schwermütigkeiten zu machen. Der Berichterstatter nimmt dann in ganz einseitiger Weise gegen Deutschland für Frankreich Stellung. — Man kann annehmen, daß die Veröffentlichung dieses Berichts auf Veranlassung oder im Sinne des englischen Auswärtigen Amtes erfolgt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß der neue Pariser englische Posthändler der bisherige diplomatische Hauptmitarbeiter des „Daily Telegraph“ war.

Schlüsse Vorzeichen für die Pariser Kellogg-Zusammenkunft und für die außenpolitischen Aussichten unserer neuen Reichsregierung, die sich dem hohen Wahn hingeeben hatte, ihr als ausgeprobenes Ministerium würde Frankreich mehr Entgegenkommen zeigen. Das genaue Gegenteil ist der Fall, und anderes war auch nicht zu erwarten, denn eine Linienregierung ist immer eine Regierung der Schwäche in der Außenpolitik und Schwäche wird vom Gegner stets nur ausgenutzt, denn Leben und Politik sind nun einmal Kampf.

### Die Vaterländischen Verbände zum Auslieferungsvorgehen.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands erließen folgenden Aufruf: „Jede die ungläubwürdige Maßregel warf sein sollte, daß die deutsche Reichsregierung sich mit der Auslieferung deutscher Reichsangehöriger an französische Justizbehörden einverstanden erklärt hat, jorden wir:

1. daß an Stelle der Verlesungsfest am 11. August ein allgemeiner deutscher Buh- und Trauertag deutscher Knechtschaft und Schande angelegt wird;
2. daß sofort der Reichstag einberufen wird, um zu entscheiden, ob diese Reichsregierung noch sein Vertrauen besitzt;
3. falls aus der Reichstag deutsche Reichsangehörige vor der Auslieferung nicht zu schützen und deutsche Ehre nicht zu wahren wären sollte, daß der Reichspräsident, Generalstabschef v. Hindenburg, dessen Auslieferung 1920 das deutsche Volk zum einmütigen Empörung verweizelt, ihn sofort aufhört.“

### Herabsetzung der Daweslast schon gescheitert?

Die Londoner „Times“ meldet aus Paris: In amtlichen Regierungskreisen verfehlt man, daß Pariser Gilbert mit seiner Anregung nach Herabsetzung der deutschen Entschuldung um 132 Milliarden Mark endgültig gescheitert sei. Eine ähnliche Information brachte vor zwei Tagen schon die „Morningpost“.

Da sowohl die Regierung nachschieben „Morningpost“ wie die jetzt wieder in gleicher Form behnliche „Times“ durchaus ernstliche und jeder Generation akhohle Wähler sind, wird man an der Richtigkeit dieser ausdrücklich auf Informationen aus Regierungskreisen gestützten Meldung wohl kaum zweifeln können. Frankreich, das durch sein Auslieferungsvorgeschlagene deutlich die Abgabe an die bisher zur Schau getragene Verhandlungspolitik erklärt hat, steht jetzt auch auf dem Gebiet der Reparationsfrage sein wahres Gesicht heraus. Und England scheint nicht das geringste gegen diesen völligen Wandel der französischen Politik gegenüber Deutschland zu unternehmen.

über aus einem anderen Grunde in seine Ferienkolonie gekommen sind, haben täglich freizeitaufenthalft mit Verpflegung, betreut von oherwillingen Lehren und Zehrentinnen, im Gemeindegarten und in der Jungenscheide und im Hinterwald. Der bahngeschäftliche Berliner Hotel jetzt selber „Provint“. Der Berliner Westen ist menschenleer, besonders das sogenannte Bayrische Viertel.

Vor den Häusern sitzen jetzt auf herausgestellten Stühlen, die Portierkassette. Sie scheitern die einzigen Bewohner zu sein; es ist ganz leiblich. „Was die Wutide wieder für ein Klebbauch hat!“, bemerkt die Bremde und muskelt das neue Betunnefeld der Nachbarn, das 30.000 Mark im Wertverlust gelistet hat.

Und es gibt so viele interessante Dinge zu beobachten, in den stillen Gegenben wie auch in sogenannten Brennpunkten des Verkehrs, die es leicht im Juli gibt, da Berlin doch zu arbeiten nie aufhört.

Das aus ganz großstädtischen Ereignis haben wir doch noch mitteilt, nämlich die feierliche Einholung des aus dem Buchhaus entlassenen kommunistischen Bandenführers und Mordebrechers Max Höls. 60.000 Menschen stoben Rom an Kopf im Kultgarten zwischen Schloß und Wäldern. Soeben hatten die roten Massenführungen plegeren Fußstapfen des anderen Tages gewöhnlich von der Peripherie aus zu beobachten und nachher an der angegebenen Menschenmenge zu kritisieren. Ich finde, mitten darin ist es leiser. Und doch nicht ganz mitten darin: ich habe als einziger Zeitschriftler neben den vielen Fußstapfen aus der Wäldernstreifen Wutde gelacht und kann von da aus das wogende Menschenmeer gut überblicken. Die „Menschen“ hatten mich für einen immunen Wäldernführer der kommunistischen Partei, für einen Wäldernführer, der Massen sie auch halb- taun nennen, und sehen mich etwas schätzbar an. In Wahrheit ist von den obersten Bosen aber niemand erschienen.

Da haben ich neue Tage einen Weg durch die alte Wäldern. Die Wedding-Kolonne: Die Wedding-Kolonne, ruant man christlich läßt all. Der Wedding-Stadtteil in Berlin R. hat ein aus eigenartig politisch-sozialen Partien, im-

### Kommunistische Ausschreitungen in Frankreich.

Zu schmerzlichen Ausschreitungen kam es am Freitag vor dem Gelängnis von Bimoges. Wegen der Verurteilung eines Arbeiters gegen nach Sachverständigen ihre hundert Kommunisten vor dem Gelängnis und erschoben das Gelängnis. Erst nach Eintreffen der republikanischen Garde und der Gendarmerie konnte die Ordnung wiederhergestellt werden. Das Gelängnis wurde militärisch besetzt. Ein ähnlicher Vorfall in Troyes, wo sechshundert Kommunisten die Leiter dreier kommunistischer Blätter aus dem Gelängnis betreten wollten, mißlang.

### Välmann über Militarisierung der kommunistischen Jugend in Deutschland und Frankreich.

In Moskau hielt auf der Sitzung der Kommunistischen Internationale der deutsche Kommunist Välmann eine Rede, in der er über die Militarisierung der deutschen kommunistischen Jugend nach russischen Mustern sprach. Die deutsche Jugend habe es leichter als die russische, denn sie brauche nur dem russischen Beispiel zu folgen. Die militärische Organisation der Jugend sei ein Gebot der Situation der Jugend in der Verteidigung des Vaterlandes des Weltproletariats. Dem Ausführenden Välmanns schloß sich auch der französische Comin, der von der kommunistischen Internationale die materielle und moralische Unterstützung für die Militarisierung der französischen Jugend verlangte.

### 500 000 englische Arbeiter vor der Aussperrung.

Die Vereinigung der englischen Baumwollspinnereibetriebe hat am Freitag beschlossen, am Sonnabend, dem 11. August, sämtliche Spinnereien stillzulegen. Es handelt sich dabei um 700 Betriebe mit einer Belegschaft von 200 000 Arbeitern. Weitere 300 000 Arbeiter anderer wettbewerbstreibender Industrien werden durch diese Maßnahme in Mitleidenenschaft gezogen werden. Der Beschluß des Arbeitgeberverbandes stellt die Aussperrung auf den insolge der Entlassung eines Arbeiters ausgesprochenen Solidaritätsstreik der Belegschaft der Ramley-Spinnerei in Solihullwood dar. Die Aussperrung soll erst aufgehoben werden, wenn sich die freitenden Spinnereiarbeiter bereit erklären, an ihre Arbeitsstätte zurückzukehren.

### Lohnherabsetzung von 2 1/2 % für die englischen Eisenbahner.

Zwischen den englischen Eisenbahndirektoren und den Eisenbahnergewerkschaften ist über die Frage der Lohnhöhe und der Stilllegungsbedingungen ein Uebereinkommen erzielt worden. Danach stimmen die Gewerkschaften einer Herabsetzung der Gehälter und Löhne für die Eisenbahngestellten um 2 1/2 Prozent zu. Das Einkommen kann erst nach Ablauf eines Jahres mit vierzweijähriger Frist gesenkt werden.

### Amerika verzichtet auf die bisherigen Chinaverträge.

Am Freitagnachmittag wurde in Washington amtlich bekanntgegeben, daß am 25. Juli dieses Jahres in Peking von dem amerikanischen Seelande Wurg und dem chinesischen Finanzminister Huan ein Vertrag unterzeichnet worden ist, der die bestehenden Zollverträge zwischen den Vereinigten Staaten und China aufhebt. Die „Rittin“-Steuer ist in dem neuen chinesisch-

amerikanischen Vertrag aufgehoben worden. Dies tritt am 1. Jan. 1929 außer Kraft. Wie aus Peking gemeldet wird, erhält China nach dem neuen amerikanisch-chinesischen Handelsvertrag das Recht, die Zölle auf nach China eingeführte amerikanische Ware festzusetzen, wie es dies als notwendig erachtet. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß die Waren an der Zölle keine Beschränkungen in der Zollsetzung erhalten. Die Verhandlungen für den Abschluß dieses Abkommens waren, so wird erzählt, bereits im März zwischen dem amerikanischen Gesandten und den Vertretern der nationalistischen Regierung aufgenommen.

Zwischen Berlin und der deutschen Gesandtschaft in Peking hat ein reger Telegrammverkehr stattgefunden. Das Reich hat bereits alle Vorkehrungen getroffen für Wahrung freier Neutralität im Falle eines japanisch-chinesischen Krieges.

### Fünf Millionen Mark für Behebung von Unwetterschäden.

Das Reichsministerium hat auf Antrag des Reichsinnenministers Seeger beschlossen, 5 Mill. Mark zur Behebung von Unwetterschäden in der Landwirtschaft in den Etat für 1929 einzustellen. Diese Mittel sollen zur Abgeltung von Schäden aus dem Jahre 1927/1928 dienen. Die Mittel werden deshalb sofort bereitgestellt.

### Der Abgeordnete Thiel und die D. V. P.

Bei den Betrachtungen über den Fall Lambach berührt das „Berliner Tageblatt“, daß die Kritik auch auf die Deutsche Volkspartei übergreife. Hierzu verlaute von vorkommender Seite: Es handelt sich bei diesen Gerüchten um völlig falsche Kombinationen. Aus der Tatsache, daß die Abgeordneten Lambach und Thiel führende Mitglieder des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes sind, wird ohne weiteres konstatiert, daß Thiel aus Solidaritätsgelühl heraus nicht in der Deutschen Volkspartei eine ähnlich zu einer Kritik führende Aktion inoffizieren werde, wie die durch Lambach in der DVP, hervorgerufen.

Diese Schlussfolgerung ist zu fügen, um überhaupt ernsthaft erörtert zu werden. Daß der Wahlausfall in der Deutschen Volkspartei als unbefriedigend angesehen wird, ist wirklich keine neue Entdeckung des „Berliner Tageblattes“. Das ist in den Organen der Partei selbst seit langem deutlich zum Ausdruck gebracht worden. Daß infolge des Wahlausfalles nicht alle Kandidatenwünsche einzelner Parteimitglieder erfüllt worden sind, ist richtig, und daß die Enttäufung darüber in den zufälligen Anschließenden der Partei zum Ausdruck kommt, ist selbstverständlich, daß man sich nur über die Kandidaten wundert kann, die solche Ausprägungen als Senktion und Kritik anknüpft. Alle mit dem Wahlausfall zusammenhängenden Fragen werden nach der Sommerpause innerhalb der Deutschen Volkspartei sehr ausführlich besprochen werden, aber nicht zu dem Zweck, eine Krise herbeizuführen, sondern um Abhilfe zu schaffen und für die Zukunft bessere Ergebnisse zu sichern.

## Oberhemden

entlastend und preiswert  
herabgesetzte **1. Rautenberg**  
An Leipziger Kurr und Große Ulrichstraße 32

### Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Englisch girl und „german frau“ — Kosmopolit. Beim Eingang von Max Höls. — Ausblick.

Unser Jüngster erzählt, als er im vorigen Jahre einige Monate in England war, unter den Damen im Apparat sehr man geradezu königliche Ehrerbietungen; besonders die englische Aristokratie habe wundervoll hochgeachtete Menschen von vollendetem Oberbau. Genau so geht es in den Fremden in Berlin. Das ganze Jahr über bin ich übertrauf von der Eleganz und dem schönen Wuchs der Berlinerinnen, von deren Wümpfen sie vorher überzeugt waren. Aber wenn sie jetzt im Juli herkommen, zürnen sie die Welt über die „german frau“, die eigentlich die ist, sich ganz unmodern trage und kein Benehmen habe.

Diese braven Kritiker ahnen nicht, daß sie in neun von zehn Fällen gar keine Berlinerinnen gegenübersehen. Ihre Berlinerinn stammt meistens aus London oder aus einer Westküstenerkennung aus Holland. Im Juli ist Berlin wirklich unheimlich. Die äußerlich gepflegtesten Damen von sonstwoher aus dem Reich sind jetzt doch aus der See oder im Gebirge — über die sich zulasse, aber kaum je in Berlin. Ihre hochbegabtesten Zentralorgan bringt eine bestmöglichst sentimentale Schilderung der biologischen Gattens im Juli, wie da die Berlinerinnen aus ihre Fortschritt hin in ihrem Hühnerstall träumen und auf Wäldern für ihre Wäldern marieren, aber nicht daran denken, die in ihrem armen Jungen aus dem Wölfe den Eintritt zu ermöglichen. Diese armen Jungen, das müßte der Vorwärts doch wissen, sind augenblicklich zu Zehntausenden in den Ferienkolonien, und in den übrigen Monaten des Jahres sieht man abnormmäßig hohe Volksmassen. Jungen wie Mädchen, hier im Zoo, der durchaus keine erkläre Angelegenheit der oberen hundert ist. Jene „Kinder“ aber, die wegen verpörrter, Unmündung

entfammen die Herältesten „schmeren Jungen“, ihm entfammen ein am nachnovemberlicher Winter, jedenfalls ist man am Wedding sehr ausgefart und immer noch etwas mehr links als andere Leute. So rücken denn auch die Wedding nicht abwärts, sondern es ist sehr schön, gar schön, gefahren können an, sondern mit — schwarzen. Das ist die Internationalfarbe der Anarhisten. Auf einigen wenigen schwarzen Fahnen befindet sich der rote Komplexion.

Da winkt aus der Wedding-Kolonne ein typischer Sonnenburger — es stellt sich nachher heraus, daß er bei Max Höls im Buchhaus zu Sonnenburg „Kassafakt“ war, ihm die Seiten gezeigt und die Seiten in Ordnung gehalten hat — vertraut zu mir hinauf und schließt mich mit der Hand heran. Was will er? Ich repetiere in Gedanken schnell alle meine Bekanntheiten: nein, ich kenne keinen, der so schön aussieht. Er schließt jetzt gelassen die Augen zu mit empur, weil er mich für einen kommunistischen Solidaritätskassafakt hält. „Sollte nie Bizarre für mich“, frage er. „Ne, aber ne Wäldern kannte him!“

Ich sage ihm, er sieht das Max Höls getuschelt ein und betradet es sehr richtig als Honorar für Informationen, die ich von ihm erwarte. Zunächst erzählt er, es ist doch eine Schmeiner, daß er schon am 4. Juli aus Sonnenburg entlassen worden sei, also seine sechs Jahre abgekauft habe, während jetzt die anderen amnestiert wurden. Dann erzählt er von seiner Arbeit in Max Hölsens drei Jahren. Zunächst einen Wohnraum, einen Arbeitsraum, einen Schlafraum habe er gehabt, und an den Wänden Bilder, und auf dem Tisch Bücher und Zeitungen, und immer Bedacht. „Man nennt Max die und die Reden“, sagt er, „und man merkt, wenn der dabei sein könnte! Max hat den Drben zur roten Partei gebracht und ist General von die russische Kavallerie geworden. Man, ich sage Dir, aus den modernen noch war! Aber Max ist moralisch aber nicht“, erwidert ich.

„Moralisch“, sage ich. „Du meinst wohl sechsig oder 70“, erwidert ich. „Du kannst du find“, meint geringfügig mein Sonnenburger.

Endlich kommen die beiden offenen Autos mit Sonnenburger und Gollner Amnestierten, unter ihnen Heber und der Wenge zwintend Max Höls, schwarze Zolle über der niedrigen Stirn, feinstes Netz der Jantallen-Lapp, die und möglich: das einige Auffallende an ihm ein brutales Kenn.

Mein Wäldern wird ganz zapffig und Wäldern zu ihm hin. „Maxe, du Maxe, du müßt ihr reden, was sollen denn sonst die Leute denken! Die ist ganz von die Wäldern, zu man los! Wäldern, Maxe, rebe doch, du weest doch, Klamant muss!“ Aber Höls winkt ab, macht nur den mosswilligen rote-Fuß-Kaput. Ganz bestimmt fehlt mein Mann wieder zurück und sagt: „Wäldern will mich, er ist moralisch ganz kaputt.“ Jetzt geht er sich Eiliger leicht Wäldern in ein feines Privat-sanatorium. Schade, daß er nicht reist, daß kann er doll. „Klamant fahren die Autos der Triumphtosen durch die Wäldern, die ihren Götzen — oder ihren Herrras — bejubeln.“

Der erste Schab Sonnenburger und Gollner-mulatten sitzt in Berlin schon ein, auch aus den kleinen Sommerfrischen und Fortschrittigen unter ein Strom von Gesundheit zurück, man steht heute dem Gebrautern ins Antlitz, die nun mit neuer Kraft nicht nur den Kampf um das tägliche Brot, sondern auch um die Befreiung Deutschlands aus seillicher Bestäubung aufnehmen können.

In den letzten Tagen hätte ich die 300-Jahrfeier in Göttingen mitmachen sollen, wo deutsche Bürger jener Zeit beobachtet, in der ihre Väter die Freiheit zu erkämpfen verstanden. Ein Blick ist auf die bunten Züge! Aber ich bin „moralisch kaputt“, gemessen, ich muß erst wieder die Schwereidung brauchen aussetzen, auf der See, die deutsche Größe und deutschen Fortschritt, der mehrmals keh, aber uns wieder der Wäldern von Freiheitsschlag bringen wird. Er weht über See her. Im Auslandsdeutschum lebt er noch, während er in dem innerdeutschen Wäldern am Erfinden Berlin ist mit „Klamant“ zu reden. Schon die in sogenannten Fremden ist es besser. Nechters der Zwangsgrenzen, in Wien, findet man schon wieder die Wäldern am Rhein. Da weiß man: auch das rote Berlin wird einst doch vordereidung. Die ist wieder der Wäldern.



Aus Merseburg.

Medizin des Sommers.

Der Sommer ist auf den Wellen des Glückes oder Unglücks im Meer. Im hellen Licht liegt die Welt. Der Wind labet ein zur lächelnden Luft, die Berge lachen zum Wandern. Die Arbeit und müde lauch so mangelnd in die lächelnden Frühen. Er arbeitet seinen Körper aus durch Schwimmen. Wichtig läßt er seinen Leib von der Sonne befeuchten nach abgetriebener Arbeit. In sein Arbeitsfeld strömt durch die Sonnenstrahlen in sein erarbeitetes Stroh. Progenom geht er wieder an seine Arbeit. Mit frischen Kräften beginnt er am nächsten Morgen sein Tagewerk. Nicht umsonst liegen die Meeresküsten im Sommer. Wenn die Sonne vom Himmel brennt, wenn die Felder gelb werden, dann lauch der Mensch Erholung. Er macht sich frei von seinem Beruf, läßt alle Sorgen, alle Arbeit zu Haus und reist in die Sommerfrische. Frisch möchte er wieder werden und gesund zurückkehren zu seiner Arbeit. getränkt an Körper und Geist, gestärkt an Leib und Seele zu seiner Berufstätigkeit wiederkommen.

Der Sommer soll ihm zum Gesundbrunnen werden und er wird es auch allen denen, die ihn richtig zu nutzen verstehen. Die frische Luft, das süße Blau, Wanderungen und Märkte in Wäldern einfließen geben ihm das, was er am nötigsten hat, machen ihn stark, am Bürositz oder in der Fabrik oder hinter dem Abendlicht seiner Arbeit nachzugehen. Die Sonne und die Sommerluft sind die besten Balsamstoffe; farbige Blüten offenbaren uns seine Herzlichkeit; himmelhoch sich erhebende, uralte Felsen lassen uns seine Größe ahnen. In der Erde, in dem Ausstrahlen finden wir den Frieden, der uns löst im Alltagsleben.

Nicht nur allein für den Körper, auch für unser Inneres gibt der Sommer neue Kräfte. Mitgefühl empfinden wir den Atem Gottes. Im schwebenden Wind lauch wir kein unangenehmliches Wesen zu erfassen; im krausen Meer fühlen wir seinen Pulsschlag; farbige Blüten offenbaren uns seine Herzlichkeit; himmelhoch sich erhebende, uralte Felsen lassen uns seine Größe ahnen. In der Erde, in dem Ausstrahlen finden wir den Frieden, der uns löst im Alltagsleben.

Eine Werbewoche für Jugendpflege.

Aus der Jahresversammlung des Vereins für Jugendpflege.

Am Freitagabend fand nochmals die Jahresversammlung des Vereins für Jugendpflege statt. Durch die Betätigung der vorigen Sitzung kam die erste Tagesordnung zu erledigung gebracht, welche die Beschlüsse der Versammlung vom 1. Juni 1928, die die Tagesordnung, der die Wahl eines Ausschusses zu Verhandlungen mit der Stadt wegen Übernahme des Vereins und seines Vermögens an die Stadt zum Gegenstand hat, zur Ausprägung. Die Beschlüsse stimmte dem damit zum Ausdruck gebrachten Vorschlag einstimmig zu und man schritt sofort zur Wahl des Ausschusses.

Zunächst erläuterte Herr Stadtrat Dr. Tschümpert Brief über den Haushaltsplan des Vereins, der mit einem Betrag von 9116 Reichsmark abschließt. Die Ausgaben der einzelnen Posten und die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages rief eine lebhaftige Aussprache hervor. Der Haushaltsplan wurde angenommen. Sodann brachte Herr Stadtrat Herrmann einen Vorschlag ein, der von den Anwesenden lebhaft begrüßt wurde.

Im Herbst dieses Jahres sollen alle Jugendpflichtigen des Vereins eine Werbewoche veranstalten, die zu einer Veranstaltung großen Stiles werden soll. Es ist dazu die Beteiligung der Turn- und Sportvereine, der religiösen Jugendgruppen, der Tanz-, Sing- und Spielgruppen in Betracht gezogen.

Die Aufgaben der Raatslichen und örtlichen Polizei.

Die Verstaatlichung der Polizei bringt auch eine Trennung des Aufgabengebietes zwischen Raatslicher Polizei und Ortspolizeibehörde. Ueber die Trennung dieser wichtigen, weiterentwickelten Gebiete, gibt eine heftige Veranschaulichung des Raatslichen Verhältnisses an den Raatslichen. Der Veräusserung im Verkehr mit der Polizei werden wir, der beachte genau diese Bestimmungen.

Bienen.

Die ersten Bienen auf dem Wochenmarkt. Wohl leben sie noch wenig vertrauenswürdig aus, aber es sind ja auch die ersten. Das Pfund kostet 30 Pf. Der Geschäftserwerb hat heute sehr lebhafte. Lutter 1,10 bis 1,15 M., Tier 13 Pf., Käse 8 bis 12 Pf., Quark 30 Pf., Blumenkohl 60 bis 80 Pf., Mohrrüben 50 Pf., Schoten zwei Pfund 5 Pf., Kartoffeln zehn Pfund 90 Pf., Rohrlin 5 Pf., Salat 5 Pf., Gurken 25 bis 50 Pf., Wirsing 20 Pf., Weichkäse 1 Pf., Kartoffeln 60 bis 65 Pf., Zwickeln 20 bis 35 Pf., Stachelbeeren 30 bis 35 Pf., Johannisbeeren 25 Pf., Erdbeeren 25 Pf., Äpfel 30 bis 40 Pf. Die Preisliste zeigt keine Veränderung. Frühe waren bei normaler Preislage wenig angefragt.

Ein Zusammenstoß und seine Folgen.

In der Hallischen Straße stieß am Freitagvormittag gegen 10 Uhr ein Motorradfahrer mit einem Kleinauto zusammen, ohne daß einer der beiden Kraftfahrzeugführer körperlichen Schaden erlitten hätte. Als jedoch der dienstführende Beamte den Vorfall notierte und dabei nach den Ausweispapieren fragte, stellte sich heraus, daß der Motorradfahrer keinen Führerschein und seine Steuerkarte besaß. Des Motorrad wurde daraufhin von der Polizei beschlagnahmt.

Streifzug durch die Felder.

Erntebeginn. — Voraussichtlich gute Getreideernte. — Die Ribensfelder von Raupen heimgejagt. — Der Star als Helfer.

Die Temperatur des gelirigen Tages hat auf den Ähren das Getreide vollends reifen lassen, so daß man nun überall mit den ersten Arbeiten der Ernte beginnen hat. Die Säfer, Gerste- und Roggenfelder haben sich überall hellgelb gefärbt und es sind nur wenige, auf denen noch grünlich am Ziel die Getreidegarben stehen. Wie man erkennen kann, ist eine gute Getreideernte zu erwarten. Nur der Weizen bedarf teilweise noch der warmen Sonne, aber auch hier hat die Gelbfärbung als Zeichen der Reife eingesetzt. Für die Kartoffeln wird allgemein vom Landwirt Regen gewünscht.

Und wenn es nur 24 Stunden lang regnen würde, so wäre für die Spärfelder viel gewonnen. Den Frühkartoffeln kann Feuchtigkeit nur noch zum Zeit nützlich sein.

Viel Schaben haben in Millionen aufstrebende Raupen auf den Ribensfeldern in der Nähe von Raupenfeldern.

ganze Ribensfelder sind von den kleinen grünen Raupen abgefressen worden, so daß freudeweise nur noch die Stängel stehen. Auch an den Erbsen ist der Schaden groß. Der Star, sonst ein ehrlicher Kirchturmschreiber und deswegen vom Landwirt nicht gerade gern gesehen, wird hier zum nützlichsten Helfer. Scharnwelle tritt er an diesen von Raupen heimgejagten Stellen auf und verjagt dort — wie man sieht — die kleinen grünen Raupen mit grünen Maden.

Auf den Ähren in der weiteren Umgebung des Gotthardtsches kann man öfters

Falanen erkennen, die in ihrer besonderen Kennzeichnung ausfallen. Am Halbe tragen sie einen etwa 5 Millimeter breiten Ring, und der Schwanz ist etwas länger als bei den Falanen. Wie wir schon, handelt es sich um eine

Kezung zwischen Falan und Raupen, monon vor etwa 4 Jahren 20 Färschen von der Stadt Merseburg und ebensoviel von der Gemeinde Färschen auf dem hinteren Gotthardtsch ausgelegt worden sind. Die Kennzeichnung fällt ganz besonders bei den Männchen dieser Raupen-Falankreuzung auf, während bei den Weibchen eine Verschmelzung mit dem gewöhnlichen Raupen besteht. Im Winter erfahren die Tiere durch Fütterung eine besondere Wartung.

Nach Ribententen kann man viel beobachten. Mit ausgebreiteten Flügeln lassen sie sich auf das Getreide nieder und legen dadurch ganze Plätze um. Durch Schlägen mit den Schwingen auf das reife Getreide bewegen sie sich ihr Futter aus und verursachen oft einen größeren Schaden als es der Samen jenseit bringt. Abends, wenn sich die Sonne neigt, gehen sie über „Eigensheim“ nach dem Gotthardtsch zurück, wo sie scheinbar ihre Nistplätze haben. In Scharen von drei bis sechs Enten führen sie gewöhnlich ihren Raubzug an.

Wie man sieht, hat der Gotthardtsch noch andere Bewohner als Stodenten und Schwäne, die dem Auge des Schätters erfreuen. Ein Bild auf den hinteren Gotthardtsch und ein Streifzug in dessen Umgebung führt zur Bekanntheit mit den „gefälschten Hinterwäldern“.

Diensträume befinden sich in Leipzig, Schulstraße 3, und die Dienststunden sind werktags von 10.30 bis 12.30 Uhr.

Interessierten können wegen Auskünfte bezüglich Handels- und Rechtsfragen, Einzelreisbestimmungen, Fahrpläne, Aufmachung von Vollmachten und notariellen Urkunden, Beglaubigungen, Uebersetzungen usw. sich gleich direkt an das zuständige Leipziger Konsulat wenden.

Hundstagephantasie.

Die Sonne brannte in den dunklen Gassen, von Island kam ein gelbes Minimum, die Rose schnitt entzündliche Grimassen und lehrte sich zum Thermometer um.

Die Tiere fliegen auf Katzenflügeln, am Himmel hing ein Katerenzophen, die Blumen lachten mit nervösen Mienen und kletterten herunter vom Balkon.

Aus allen Wäldern strömten süße Dämpfe, der alte Bogen rauschte in dem Wind, die Vögel fingen durch zerfallene Gräber, im Baume sang ein dickes Elfenkind.

Der Jugend Tag fliegen auf die Leiter, der Unschuld Wäldern sag in die Schlacht. Die Zimmerleier schritt die Gassen weiter, und auf dem Berge hielt ein Seebund Wacht.

Am Lagerstrand lag eine Cefardine und sang ein sommerliches Liedeslied, in dessen eine riefte Wovine aus tiefem Tal zum Bergespitzel zieht.

Und als sie lächelnd schneht und immer schneller beendet ihren ganz verführerischen Lauf, da ging ich leise weinend in den Keller und hing mich an dem Speisgerbalken auf. Puck.

Wann kommt die Schwimmhalle?

Städtischer Wess über Mittelschwimmhalle? — Was die Wannensüder reiden nicht aus.

Von einem Merseburger Schwimm-sportler wird uns geschrieben, dass die Teilnahme der Öffentlichkeit an Strandbäder der Merseburger Schwimmerschaft sich erkennen, daß der Schwimmport in Merseburg immerhin noch Beachtung und Interesse findet. Ob allerdings ein regelrechter Wettkampf den gleichen großen Erfolg gehabt hätte, ist zu bezweifeln, denn für das Sportschwimmen ist die Öffentlichkeit weniger zu haben. Das beweist der schwache Besuch der Schwimmfeste, die wir genötigt sehr selten haben.

Der letzten Jahren. Wer immerhin, das Städtische hat einen deutlichen Wink gegeben, von welcher Seite aus das Merseburger Publikum für den Schwimmport zu gewinnen ist, und es wäre zu wünschen, wenn der Schwimmverein sich bald wieder zu einer derartigen Veranstaltung aufschwüngen könnte.

Wenn man einen Rücksicht auf die Entwicklung und die frühere Pflege des Schwimmports überhaupt werfen will, so muß man die Ueberzeugung gewinnen, daß der Erkenntnis des gesundheitlichen Wertes des Schwimmens in bescheidenem Maße zugenommen hat. Der frühere preussische Kultusminister von Gohler sprach im Jahre 1883 im Abgeordnetenhaus die bedeutenden Worte: „Was das Schwimmen anbelangt, so ist es in meinen Augen das Ideal der Ideale für die harmonische Ausbildung des Körpers. Es gibt keine körperliche Übung, die sich mit einem gut geleiteten Schwimmen vergleichen lassen könnte.“

Der Herr von Gohler hat ebenfalls am eigenen Leibe erfahren, welche wohnende und kräftigende Wirkung ein Schwimmbad herbeizubringen kann. Wenn die Bedeutung des Schwimmens bereits vor 45 Jahren regierungsförmig anerkannt wurde, so könnte man sich zu der Annahme verleiten lassen, daß in dem genannten Zeitraum die Regierung ganz besonders fördernd für den Bau von Hallenbädern eingetreten ist. Doch dem ist nicht so.

Der Bau von Hallenbädern hat wesentlich nachgelassen, trotzdem die aufblühende Industrie, besonders in Mitteldeutschland, mancher Stadt eine ansehnliche Vermehrung der Einwohnerzahl gebracht hat und damit auch schon von gesundheitlichen Standpunkte aus der Bau eines Hallenbades bedingt wird. Nachdem im Jahre 1817 in Berlin die herkömmliche öffentliche Schwimmhalle erbaut wurde, folgten bald weitere im deutschen Lande. Ein Hallenbad ist also nichts Neues mehr; nur beweist die ungenügende Anzahl von hygienischen einwandfreien Schwimmhallen, wie langsame Fortschritte der Badbau im Laufe von 100 Jahren gemacht hat.

Ein Krankehaus ist gleich unentbehrlich und auch fast in jeder Stadt zu finden; Verbesserungen machen sich hier und da bemerkbar, aber damit ist der Grundbaufest des Baues für eine für die Volksgesundheit nicht aus der Welt geschafft. Daran mangelt es besonders, und das Schwimmen, das in reiner freier Luft betrieben wird, hat zweifellos den Vorzug vor anderen Leibesübungen, weil diesem Sport nicht der Staub der Halle und Straße anhaftet. Besonders wertvoll ist die Wirkung des Schwimmens auf Herz und Lunge, die wichtigsten und am meisten lebenden Organe im menschlichen Körper. Das regelmäßige tiefe Atmen bedingt eine Luftzufuhr bis in die äußersten Spitzen der Lunge, also eine Kräftigung der Lunge und somit einen Widerstand gegen Lungenentzündung usw. Die Herzgröße wird mehr in Anspruch genommen und das Blut in

Neuer Frachtbrief

ab 1. Oktober 1928.

Die jetzt ausfallenden Frachtbriefe und Frachtduplikate können noch bis 31. März 1929 verwendet werden. Nach dem 30. September 1928 dürfen jedoch nur solche Frachtbriefe und Frachtduplikate hergestellt werden, die den Bestimmungen der vom 1. April 1928 in Kraft tretenden neuen Eisenbahnverkehrsordnung vom 16. Mai 1928 (Reichsgesetzbl. Teil II Nr. 26 vom 1. Juni 1928) entsprechen. Nach dieser Verordnung dürfen ab bereits seit 1. Oktober 1926 Frachtbriefe nur noch aus Normalpapier 4a hergestellt werden. Vom 1. April 1929 ab nur noch Frachtbriefe aus Normalpapier 4a in der Größe gemäß den Bestimmungen, die den Ministern der neuen Eisenbahnverkehrsordnung entsprechen.

Damit werden zu diesem Zeitpunkt die noch bestehenden Abnahmestimmungen über Frachtbriefe und Frachtduplikate hinfällig, und zwar

1. daß Frachtbriefe nach den zurzeit gültigen Ministern, die noch vor dem 1. Oktober 1926 gedruckt sind, nicht aus Normalpapier 4a hergestellt zu sein brauchen.

2. daß die alten Frachtbriefe im Ausmaß von 380 x 300 Millimeter und von 190 x 300 Millimeter noch als Duplikate aufgebraucht werden dürfen.

Die Herstellung von verfeinerten Frachtbriefduplikate ist ab 1. Oktober d. J. nicht mehr zulässig. Dagegen können Frachtbriefduplikate, wenn sie durch die Aufsicht auf Originalfrachtbriefen unbenutzt gemacht sind, nach wie vor aus beliebigem Schreibpapier (nicht nur 4a-Papier) hergestellt werden.

Täglich 550 Liter Kindermilch in Merseburg.

Der Milchbedarf steigt.

Was für den Berliner „Volk“ ist, das ist für uns Merseburger „Klein“ nicht aus Neumarkt. Zwar wird in Merseburg in nicht geringem Maße auch von anderen Lieferanten Milch geliefert, aber die Hauptmenge an Milch kommt aus dem Gesselschaften der hiesigen einwandfreien Märlischen Milchmischerei. Vor allem gilt dies für die Milchernährung unserer Merseburger Kinder.

Der Verbrauch der Milch von der Kuh bis ins Haus ist bekannt. Die tägliche Produktion beträgt etwa 700 Liter. Im März 1924 — also vor vier Jahren — betrug die Gesamtlieferung bloß 70 Liter täglich. Die Milch geht sämtlich in Flaschen als Kindermilch fort, und zwar der größte Teil in zwei eisgefärbten Autos nach Merseburg. Der Rest wird im Geßelst verpackt.

Merseburg verbraucht an Kindermilch täglich etwa 550 Liter. Rund 100 Liter werden allein bei der Sandbesseleffabrik an n a n a l i, bei der Regierung und im Ständebaus abgeleitet. Die 100 Liter verteilen sich in folgenden Zahlen: Die Landesversicherungsanstalt hieher der Spitze mit 45 Liter, dann folgt die Regierung mit 30 Liter und das Ständebaus mit 20 Liter täglich.

Es wird erreicht, daß die früh um 6 Uhr gemolkene Milch in der Zeit von 8 bis 12 Uhr bereits dreifach gereinigt und tiefgefroren in Flaschen zu je 1 Liter in der Hand des Merseburger Kunden ist.

Wie man sieht, ist der Milchbedarf seit vier Jahren in Merseburg ganz gewaltig gestiegen, und mit Recht dürfen wir sagen, daß dies für unsere Volksgesundheit nur außerordentlich großer Bedeutung ist. Viele Merseburger Kinder verdanken ihre roten Wäldchen und frischen Kindergesichtern dem Merseburger „Solte“ aus Neumarkt.

Neuer argentinischer Konsul in Leipzig.

Enriko Endre ist von der Regierung der Republik Argentinien mit der Leitung des Konsulats in Leipzig betraut worden. Der Amtsbezirk umfaßt die Reichshauptmannschaft Leipzig, die Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt. Die

Die nachteilige gute Lage

bei der Einheitsbewertung und Vermögenssteuererhebung 1928.

Nach § 24, 25 und 26 der Verordnung über die Einheitsbewertung und Vermögenssteuererhebung anlangung 1928 vom 9. Juni 1928 werden in allen Geschäftsgrundstücken und Mietwohngrund-







Aus der Heimat

Untersuchung über die Einsturz-Katastrophe.

Zwei Raubmissetaten. Weimar. Ueber die Ursachen des Unfalls ist bisher allein fest, das die Decke in letzter Zeit vollkommen mangelhaft und erneuerungsgeschädigt gewesen ist.

Letzt drei Wochen drohende Risse

gebildet hatten und das, obwohl diese Tatsache bekannt war, der aus Eifersucht herbeigekommene Baustat nicht unternommen hat, so wird die Staatsanwaltschaft in dem Falle, gegen die bei dem Van im Jahre 1921 genessene Verhaftung nicht prinzipiell nichts eingeleitet.

Motorradunglück.

Zwei Motorradfahrer tot, zwei schwer verletzt.

Waltensleben. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich Donnerstagsabend bei der Bahnunterführung zwischen Quedlinburg und Woltenbach. Hier führten in der Kurve zwei Motorradfahrer, die je nach einem Mitfahrer bei sich hatten, mit voller Gewalt aufeinander.

Brand der Rinkmühle.

Silberhütte (Silbarg). Von einem schweren Schicksal wurde am Donnerstag das hiesige Goldschmelzwerk am Rinkmühlgraben durch einen Brand betroffen.

lich, doch waren die Feuerwehren aus Sangerode, Ballenstedt, Quedlinburg und mehreren kleinen Ortschaften schnell zur Stelle, griffen den Brand mit allen Mitteln an, und es gelang, den Brand zu löschen.

Unter dem Heuwagen.

St. Andreasberg. Am Vordertag geriet die 67jährige Witwe Siegel unter ihren heulenden, umfallenen Heuwagen. Sie wurde mit inneren Verletzungen ins Krankenhaus nach Bad Nauheim eingetragelt, wo sie inzwischen verstorben ist.

Ein Dieb zu Tode verurteilt.

Calwörde. Ein schickliches Ende hatte ein Diebstahl, den der Arbeiter Ludwig aus Welpke unternahm. Da ihm kein eigenes Fahrzeug vorhanden war, liegend er sich dadurch schadlos zu halten, doch er ein auf dem Wege eines Vanonwagens halbes Rad stahl.

Reichsbankneubau.

Weihenfels. Verhandlungen der Reichsbank mit der Zuckerfabrik über den Ankauf eines Grundstücks für die Errichtung eines neuen Reichsbankgebäudes auf dem Gelände der Zuckerfabrik hat zum Abschluß gekommen.

Ein Raupenherczug.

Büdenmühle (Schir). Ein Herczug von unzähligen Raupen ist jetzt über die Weiden abgetrieben. In einer Breite von 200 Metern bewegte sich ein nach vielen Millionen zählender Raupenzug durch den Forst, teilweise die Stämme hochtreibend.

Gonierung der Barengeossenschaft.

Gotha. In einer Versammlung, die am Mittwochabend die Hanovererberggänger der in Schmiegezeit gestatteten Eisenbahnbaugenossenschaft veranstalteten, wurde zu dem beklagten Vorfall der Hauptgelehrter Stellung genommen.

Doppelfelbstmord eines Liebespaares.

Schwabhausen (Gotha). In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ereignete sich bei der Gutsbesitzerin Erwin Schlotz und Frau Olga Kubst ein seltsames Verbrechen.

Die hiesige Eisenbahnerfrau Olga Kubst aus Schwabhausen bei Gotha wurde mit ihrem Liebhaber, dem Gelehrter, in die Untersuchung der Orsp-Itzbehörden ergab, hat Schlotz zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen.

Eröffnung des Stafkongresses.

Altenburg. Der 12. Deutsche Stafkongreß wurde am Donnerstagabend im Landestheater feierlich eröffnet. Nach Ansprachen, die von den Bürgermeistern der Städte und den Vorständen des Deutschen Stafverbandes ausgingen, sprach der hiesige Stafwart, Herr Dr. Schlotz, über die hiesigen Verhältnisse.

Erhöhung der Straßenbahnpreise.

Dresden. Die Straßenbahn, die im Jahre 1926/27 bereits ein Defizit von 184 000 Mark hatte und im Jahre 1927/28 ein Referendums von rund 2 Millionen Mark voll zur Ergänzung der Einnahmen verwenden mußte, um ein weiteres Defizit wenigstens bühmisch zu vermeiden, hat jetzt nach den Schätzungen der Monate April bis Juni ausgerechnet, daß für das Jahr 1928/29 die Ausgaben die Einnahmen um wenigstens 2 Millionen Mark überschreiten werden.

Ferkelpreise.

Bad Bibra. Der Markt war mit 39 Schweinern in 8 Körben besetzt. Die Preise bewegten sich zwischen 25-34 RM. je Paar. Infektoseger Kaufkraft wurde der Markt schnell geräumt.

Vogelschutzkursus.

Wippa. Was uns not tut, ist Stärkung der heimlichen Vogelmilch; denn nur eine große Zahl der geliebten Sänger ist fähig, den Kampf gegen den Flieder zu gewinnen.

Müllers Hotel: Sonntag 1 1/2 5 Uhr Tanz-See

Das Verlenband der Stuart.

bei der bevorstehenden Arbeit hatte er nicht mehr nötig, sich zu maskieren. Das Polzeauto stand wieder bereit, auch die nötigen Leute waren erschienen. Heute brauchte man nicht weiter zu warten, man kam in tieferer Nacht in der Umgebung von Arenberg an.

„Was ist das?“ fragte sich unwillkürlich der Doktor. Er begann sich nicht mehr weiter, sondern hielt seine stiefeligen Füße auf dem Boden. „Meinen Sie hier stehen“, sagte Doktor Horngraber. „Ich werde erst allein hineingehen und mit dem Grafen reden. Ich rufe Sie dann, wenn es nötig ist.“

Der Alte machte eine Bewegung, als wollte er schwören. „Weiß nicht, Herr, ich war es nicht, ich nicht! So hoch ich ein guter Christ bin und jetzt Herden möge!“ Der Doktor trat zurück. Sein Verstand war gesunken. Ein Gedanke schwebte ihm im Kopf. Er schloß die Augen, einen fertigen Worten. Das Gespräch am Telefon, bevor er nach der Stadt fuhr, das verdrückte Gespräch im Garten. ... das offene Fenster. Er hatte selber seinen eigenen Plan ausgedacht. Ohrengeheul er ließ am liebsten selbst gegeben. Aber es war leider nichts mehr zu ändern.

Der Doktor trat zurück. Sein Verstand war gesunken. Ein Gedanke schwebte ihm im Kopf. Er schloß die Augen, einen fertigen Worten. Das Gespräch am Telefon, bevor er nach der Stadt fuhr, das verdrückte Gespräch im Garten. ... das offene Fenster. Er hatte selber seinen eigenen Plan ausgedacht. Ohrengeheul er ließ am liebsten selbst gegeben. Aber es war leider nichts mehr zu ändern.



15. August an, an dem der neue Tag fällt, das Unheil über Omnisbus daß und umgeben, ebenso wie das von Omnisbus zu Omnisbus oben endet.

**Wach bei der Reichsbahn.**  
In der Dienststätte der Reichsbahn wurde ein Arbeiter durch einen Unfall verletzt. Der Arbeiter wurde durch einen Wagen überfahren und schwer verletzt.

**Der Kreis (Kreisverein)**  
Der Kreisverein hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten des Vereins besprochen.

**Schwelendbrand**  
Freitag-Abend ereignete sich ein Brand in der Wohnung eines Mannes. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

**Ein außerordentlicher anderer Ort**  
In einem anderen Ort ereignete sich ein Unglück. Ein Mann wurde durch einen Unfall verletzt.

**Kindertod**  
In einem Kindertod ereignete sich ein Unglück. Ein Kind wurde durch einen Unfall getötet.

**Giederstapel**  
Am Sonntag ereignete sich ein Unglück bei der Giederstapel. Ein Mann wurde durch einen Unfall verletzt.

**Mei Leiche**  
In Mei Leiche wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Leiche wurde gefunden.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

seinem Leben ein Ende gemacht. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist noch nicht ermittelt.

**Wiederholungsarbeiten**  
Die Wiederholungsarbeiten sind in vollem Gange. Die Schüler arbeiten fleißig.

**Christi (Christen) Strich**  
Christi Strich hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Carlshöhe**  
Carlshöhe hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Geholen**  
Geholen hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Eilenburg**  
Eilenburg hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

### Nachbarstadt Halle.

**Gedächtnisfeier für Professor Avert.**  
Die Gemeinde und Freunde des Professors Avert haben eine Gedächtnisfeier abgehalten. Die Feier wurde von der Musikgesellschaft geleitet.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Die Werkschafferschaft**  
Die Werkschafferschaft hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Beim Baden von einem Boot gerammt.**  
Ein eigenartiger Unfall geschah gestern Abend in der Nähe der Reimbrücke. Ein Mann wurde von einem Boot gerammt.

**Ein Werber für die Fremdenlegion.**  
Berufung von zwei Bewerbern. Durch einen Zufall vor Schlimmem bewahrt. - Milde Strafe.

**Schulz**  
Schulz hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Rein Tag vergeht**  
Rein Tag vergeht hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Der Sachverhalt**  
Der Sachverhalt wurde aufgeklärt. Die Wahrheit wurde festgestellt.

**Von hinten angefahren.**  
Gestern wurde auf der Eisenbahnbrücke II eine Zugmaschine mit Anhänger von einer Straßenbahn von hinten angefahren.

**Veruntreute Teppich- und Möbelstoffe.**  
Wir berichteten kürzlich von Unterschlagungen von Späden einer feinen Teppich- und Möbelstoffirma. Die Untersuchung gegen den jugendlichen Angeklagten ist noch im Gange.

**Verhindertes Stillschließenverbrechen.**  
Im vergangenen Sonntag fand auf dem Sportplatz in Niesleben das Rinderportfest des Arbeiter-Zunnevereins statt.

### Rein Tag vergeht

ohne daß irgendwas geschehen, die die das deutsche Volk und sein Wirtschaftsleben nicht von ausgleichender Bedeutung wären. Für den Gehalts- oder Bruttomarkt für den Angestellten oder Arbeiter, für den Einzelhändler oder Einzelhändler, für den Einzelhändler ist es wichtig, sich einer Führung einer bedeutenden Zugesetzung in enger Beziehung mit dem Geschehen in der Welt und in der Welt zu halten. Wer nach nicht abnimmt, der sollte überaus unvorsichtig beim Warten, um unsern Lagerpersonal und Zöglingen zu...

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Das**  
In den letzten Tagen ereignete sich ein Unglück. Ein Mann wurde durch einen Unfall verletzt.

**Zu**  
Zu den letzten Tagen ereignete sich ein Unglück. Ein Mann wurde durch einen Unfall verletzt.

**In**  
In den letzten Tagen ereignete sich ein Unglück. Ein Mann wurde durch einen Unfall verletzt.

**Rein Tag vergeht**  
Rein Tag vergeht hat eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten besprochen.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.

**Wahrheit**  
In Wahrheit wurde ein Mann durch einen Unfall getötet. Die Wahrheit wurde aufgeklärt.













# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
 Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreiszblatt)

37. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neudamm  
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1928

## Die selbstgebaute Gartenlaube.

Von Erich Selbmann. (Mit 6 Abbildungen.)

In jedem Garten findet sich ein Plätzchen zum Ausruhen; eine Bank, wo man sich niederlassen kann, um seine Arbeit zu betrachten und die Erfolge im ruhigen Beschauen zu genießen.

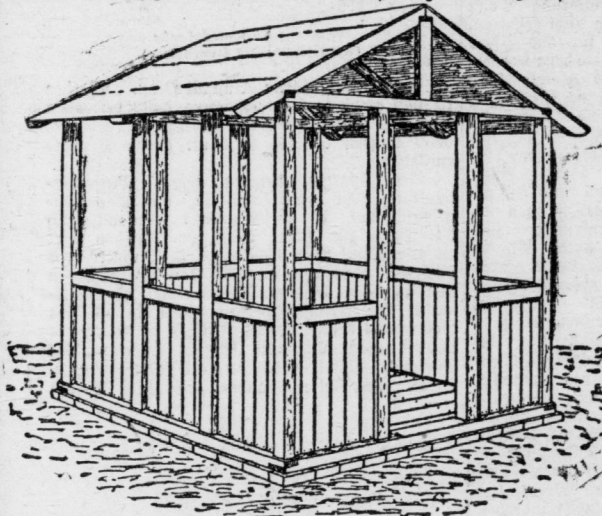


Abbildung 1. Gartenlaube.

Wichtige Gartenfreunde wollen sich aber auch im Garten aufhalten, wenn das Wetter das Sitzen im Freien eigentlich nicht mehr erlaubt. Da muß also ein überdelter Raum, eine Laube da sein, die trotz dem nötigen Schutz, den sie vor heißen Sonnenstrahlen oder einem leichten Regenschauer bietet, doch die ümige Verbindung mit der grünen Natur nicht vernünftigen lassen darf. Auch im Winter kann sie zum Untersstellen verschiedener Gartengeräte, Stühle usw. eine nützliche Sache sein. Der geschickte Gartenliebhaber baut sich seine Laube selbst, denn die Freude ist dann eine doppelte.

Die Abbildung 1 zeigt die perspektivische Ansicht einer selbstgebaute Gartenlaube, die schon in ihrer schlichten Linienführung die Einfachheit der Bauart verrät, sich aber gerade durch das Fehlen gekünstelter Verzierungen sehr gut dem Gesamtbild des Gartens eingliedert.

Zuerst wird ein Fundament aus Ziegelsteinen oder Stampfbeton errichtet, das 275 cm im Quadrat groß sein soll. Dieser Untergrund ist nötig, um die Laube zu erhöhen und somit die Holzteile vor der Bodenmasse zu schützen. Dieser Schutz wird noch durch eine Doppellage Dachpappe verstärkt, die man in Streifen geschnitten, auflegt. Nun werden die Schwellen, die eine Stärke von 8x10 cm haben, aufgelegt. Die Enden der Schwellen werden nach der Abbildung 4 zurechtgeschnitten und mit einem Holznagel von etwa 2 cm Stärke verbunden. In die Ecken dieser Rahmenverbindung, die einfach auf das Fundament aufgelegt wird, werden 6x5x2 cm große

Ausparungen geschnitten, in die die Eckpfosten (8x8 cm stark), die nach Abbildung 4 zugeschnitten werden, zu stecken kommen. Die Abbildungen 2 (Ansicht von vorn) und 3 (Grundriß) zeigen die Anordnung der Eckpfosten und zugleich die Entfernungen der Stiele, von denen auf jeder Seite zwei Stück zwischen die Pfosten zu stecken kommen.

Die Enden der Stiele werden nach der Abbildung 5 zugeschnitten und in entsprechende Ausparungen etwa 8x4 cm groß, in die Schwellen eingelassen. Die Stiele und Eckpfosten verbindet oben das Rahmenholz, das wie die Schwellen zugeschnitten und verbunden wird. 75 cm über der Schwelle werden in Stiele und Eckpfosten Querböcher eingelassen. Auch diese werden nach Abbildung 5 zugeschnitten und mit Holznägeln fest verbunden. Um die Eckpfosten noch ganz besonders zu verstärken, kann man Streben nach den Schwellen zu befestigen und eventuell auch etwas einlassen. Auf das über der Tür liegende und auf das gegenüberliegende Rahmenholz kommt in die Mitte je eine Stütze von 50 cm Höhe für den darüber liegenden Dachbalken. Dachbalken und Stützen wird man auch durch Streben verbinden und sichern. Drei Sparren, deren Ausparungen und fünfjährige Befestigung aus der Abbildung 2 zu ersehen sind,

ganzen Arbeit ab. Abbildung 3 zeigt noch, daß auf das Fundament vier Balken von 7x7 cm Stärke gelegt werden, auf die dann die 2 cm starken Dielenbretter aufgenagelt werden. Alle sonstigen Einzelheiten sind aus den Abbildungen leicht ersichtlich, und so dürfte das Nachbauen auch weiter keine Schwierigkeiten bieten. Wer es will, kann natürlich eine oder auch zwei Seiten der Laube ganz mit Brettern verkleiden oder auch Glascheiben einziehen. Die besondere Verhältnisse verlangen vielleicht auch eine besondere Ausstattung. So lassen sich auch von leichtem Stoff Vorhänge anbringen, die zum Schutze gegen seitlich einfallende Sonnenstrahlen gezogen werden können. Die fertige Laube muß natürlich einen guten Anstrich erhalten, der das Holz gegen Witterungseinflüsse schützt. Man streicht mehrmals mit weißer Ölfarbe, bis alles gut gedeckt hat. Den Fußboden wird man nur mit Firnis tränken. Ein Tisch, Bank und Stühle stellen die nötige Einrichtung der Laube dar.

## Die Ernährung des Pferdes.

Von Dr. P. Martell.

Ein sehr wichtiges Kapitel der Pferdepflege ist die Ernährung. Wenngleich die Ernährung des Pferdes als eine einfache zu bezeichnen ist, so sind dennoch zur Gesunderhaltung gewisse Richtlinien einzuhalten. Im Naturzustande nährt sich das Pferd von frischem Gras. Für arbeitende Pferde genügt jedoch reines Grasfutter insofern nicht, als die Verdaulichkeit dieses Futters nicht schnell genug bewältigt wird. Aus diesem Grunde erhalten Arbeitspferde in der Regel eine aus Hafer, Heu und Strohhälft bestehende Fütterung. Als Grundsaß kann gelten, daß mit steigender Arbeitsleistung die tägliche Körnerration zu erhöhen ist, während Heu und Stroh in der Menge vermindert werden muß. Gegenüber arbeitsfreien Pferden ist das umgekehrte Verhältnis zur Anwendung zu

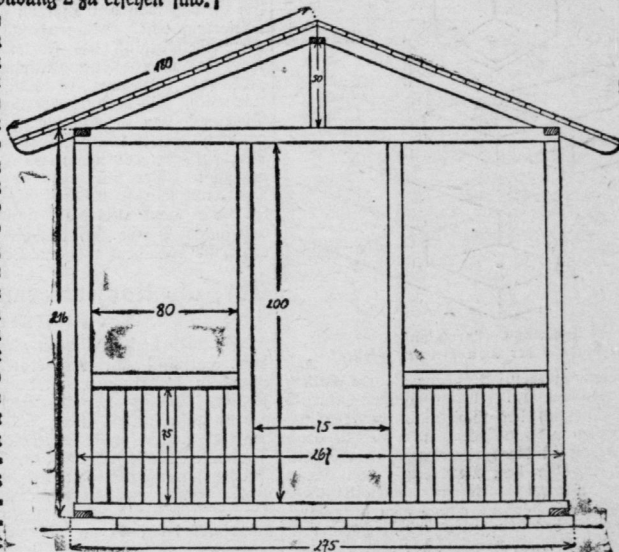


Abbildung 2. Gartenlaube (Ansicht von vorn).



bringen. Heu soll möglichst ungehäckelt gereicht werden. Werden größere Strohgaben gewissermaßen als Ersatz von Heu gereicht, so ist es natürlich notwendig, das Stroh in Form von Häcksel zu geben. In Mischung mit Körnerfutter soll der Häcksel nicht zu grob sein. Die Frage, ob Raß- oder Erodenfütterung, ist nach der Gewöhnung zu entscheiden. Bestimmend ist hier auch wesentlich die Menge des Häckfels. Viel Häcksel macht eine kleine

Morgenfutters verzehrt ist, getränkt; alsbald schließt sich die zweite Hälfte an. In der gleichen Weise verfährt man mittags und abends. Für die Nachtzeit reißt man etwas Stroh mit Heu oder auch Hafersstroh in die Raufen. Als gutes Grünfutter sind besonders Luzerne und roter Klee zu bezeichnen. Sofern Grünfutter gereicht wird, muß dies mit einer gewissen Vorsicht geschehen, da die Pferde hierbei zur Überfütterung und Blähsucht neigen. Zweckmäßiger ist es, Grünfutter nur als Teilgabe zu reichen, indem das Körnerfutter eine halbe bis eine ganze Stunde vorher gegeben wird. Beim gleichzeitigen Geben von Grün- und Körnerfutter pflegen erfahrungsgemäß viele Körner unverbaut abzugehen. Wiesen gras ist im allgemeinen für Arbeitspferde wenig zu empfehlen. Wo die Umstände die Verfütterung von Hafer nicht gestatten, der für das Pferd stets die beste Körnerfrucht bleibt, kann man natürlich auch anderes Körnerfutter heranziehen, wie Gerste, Roggen, Dinkel, Mais, Buchweizen und Hülsenfrüchte. Roggen und Hülsenfrüchte sind kein gutes Pferdefutter; beide dürfen nur geschrotet oder gelocht vorgelegt werden. Es ist

sehr lange ein frisches Aussehen behalten. Sie nehmen auch keinerlei Beigeschmack an. Am besten läßt man das Obst zum Abtrocknen etwas liegen, einige Tage genügen, dreht es dann in Seidenpapier ein und legt es in Torfmull. Die Verwendung von Seidenpapier aber ist nicht unbedingt nötig, viele raten nicht dazu. Bei Torfmull im Obstkeller benutzt, braucht keine Obststlagen, Selbst in sonst recht ungeeigneten Kellern wird durch Lagern in Torfmull das Faulen der Früchte stark eingeschränkt. Man verwende aber nur recht trockenen Torf.

Auch Zitronen lassen sich in Torfmull lange frisch halten. Bekanntlich kommen die Zitronen

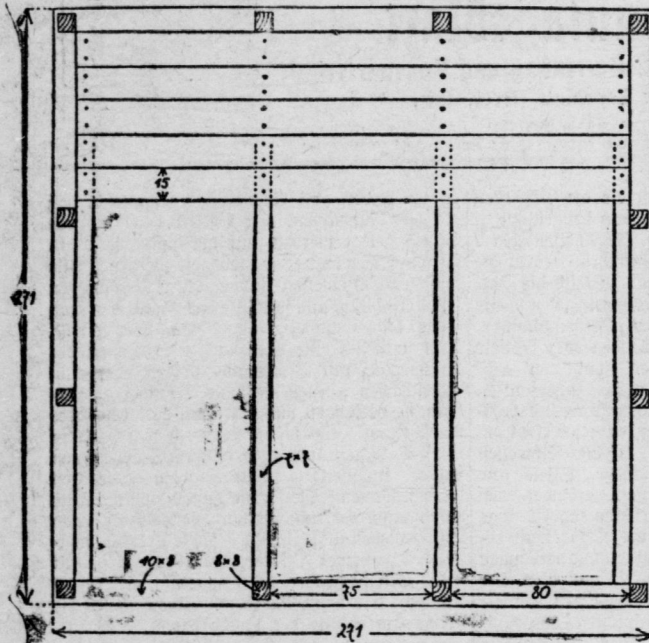


Abbildung 3. Gartenlaube (Grundriß).

Anfeuchtung unerlässlich. Bei alten Pferden ist es notwendig, den Hafer grob zu quetschen, wenn man eine volle Ausnutzung der Nahrung erreichen will. Bei Fohlen und mittelalten Pferden muß man jedoch vom Quetschen wie vom Schrotten des Hafers absehen, da sonst das Futter nicht ausreichend eingespelcht wird.

Aber die für ein Pferd notwendige Futtermenge ist zu sagen, daß man im Durchschnitt für ein mittelstarkes Pferd bei gewöhnlicher Arbeit täglich rechnen kann 5 kg Heu, 5 kg Hafer und 1 kg Strohhäcksel.

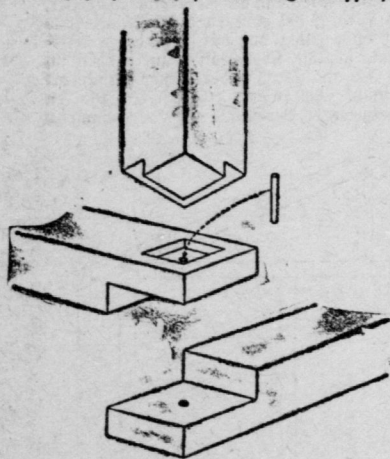


Abbildung 4. Gartenlaube (Säberbindung der Schwellen und Pfosten).

Bei leichteren Pferden beträgt die tägliche Futtermenge etwas weniger, bei starken Pferden natürlich mehr. Schließlich hat man auch die jeweilige Arbeitsleistung zu berücksichtigen. Bei dauernd schwerer Arbeit ist die Futtermenge zu erhöhen. Man gibt tagsüber drei Mahlzeiten, von denen jedoch jede in zwei Portionen eingeteilt wird. Zuerst reißt man morgens etwas Heu auf, dann folgt die Hälfte des Morgenfutters in Hafer und Häcksel, nunmehr wird, nachdem der erste Teil des

schwerer Arbeit in kleinen Mengen zulässig. Hülsenfrüchte sind besonders jungen Pferden nachteilig. Pähme und Kolik sind die Folgen. Kleien erweisen sich als gutes Pferdefutter, besonders älteren Pferden gegenüber. Gern werden von den Pferden Möhren genommen. Viertreiber lassen sich als teilweiser Haferersatz mit gutem Erfolg verfüttern. Rüben müssen als ein weniger gutes Pferdefutter betrachtet werden. Die Fütterung mit rohen Kartoffeln, stets sauber gewaschen und gesund, täglich bis zu 10 kg, kann nicht besonders empfohlen werden. Bei übermäßiger Fütterung mit rohen Kartoffeln tritt oft Kolik auf. Dagegen liefern Kartoffeln, gedämpft und heiß vermahlen, dann gut ausgekühlt, jedoch stets unter Beigabe von Strohhäcksel, ein brauchbares Pferdefutter. Rapskuchen sind als Pferdefutter ungeeignet. Auch Branntweinschlempe ist kaum zu empfehlen. Wesentlich ist, daß man den Pferden genügend Zeit zur Fütterung läßt. Morgens sollte zwei Stunden vor Arbeitsbeginn das Futter geboten werden. Auch das unmittelbare Einspannen des Pferdes nach der Fütterung ist demselben Letzteswegs zuträglich. Wo durchführbar, lege man eine kurze Ruhepause von 15 Minuten ein. Von allem mit am wichtigsten ist jedoch ein besorgter, einrichtsvoller Pferdepfleger, der seinen Schülflingen mit Liebe begegnet. Der Pferdepfleger muß ein wahrer Tierfreund sein, sonst hat er seinen Beruf verfehlt. In seiner Hand ruht die Gesundheit der ihm anvertrauten Pferde, nur Sachkenntnis und Liebe erhält sie brauchbar und am Leben.

Abbildung 5. Gartenlaube (Verbindung der Querhölzer). A technical drawing showing the connection of transverse beams. It shows a cross-section of a beam with a notch and a corresponding piece that fits into it, secured with a screw.

Abbildung 5. Gartenlaube (Verbindung der Querhölzer).

meistens in unreifem Zustande an. Werden sie nun gleich in Torf eingelegt, dann vermeidet man das Vertrocknen und Schimmeln, wodurch beim Lagern an der Luft oft große Verluste entstehen.

Bei Spargel, der ja gegen Wasserdunstung sehr empfindlich ist, hat man festgestellt, daß er in Torfmull verpackt, sich 14 Tage gut hält, ohne an Ansehen viel zu verlieren. Von Gurken und Tomaten gilt dasselbe. Für den Versand von Weintrauben gibt es kein besseres Packmaterial als Torfmull. Die Früchte werden locker in ein mit Seidenpapier ausgelegtes Kästchen getan. Dann schüttet man Torfmull in die Lücken. Der Torfmull haftet nicht an den Fruchtschalen, Selbst ganz reife Trauben aus Treibhäusern



Abbildung 6. Gartenlaube (Schnitt durch die Seitenwand).

### Torf als Konservierungsmaterial.

Von Kleffner.

Es wird noch immer zu wenig berücksichtigt, daß Torfmull zur Konservierung von Obst, Zwiebeln, Kartoffeln, Eiern usw. ganz vorzügliche Dienste leistet. Versuche haben ergeben, daß Butterbirnen, die am 30. Oktober geerntet waren und seit Ende November in Torfmull verwahrt wurden, sich bis Mitte Februar vorzüglich hielten, während dieselbe Birne auf gewöhnlichem Lager, also ohne Torfmull, nur bis Weihnachten aushielt. Man kann sich leicht davon überzeugen, daß die in Torfmull aufbewahrten Äpfel und Birnen

leiden, so verpackt, auch auf mehrtägigen Reisen nicht. Ebenso wie für Obst eignet sich Torfmull auch zum Ueberwintern von Zwiebeln, Kartoffeln und Rüben. Es ist bekannt, daß Zwiebeln im Winter durch Feuchtigkeit und Bitterungsumschläge leiden und faulen. Bei Rüben und Kartoffeln wird durch die Einlagerung in Torf das Auswachsen stark zurückgehalten. Das gleiche gilt auch für Knollen und Zwiebeln von Blumen. Eier können zwar





In Torfmull nicht für längere Zeit frischerhalten werden — dazu benutzt man vortrefflich Garantol — aber das Einlegen in Torf ist doch nicht ohne Wert.

Zum Schluß sei dann noch erwähnt, daß Torfmull auch zum Verpacken von Wurst und anderen Rauchwaren, namentlich bei Ueberseetransporten, sich besonders bewährt hat.

### Neues aus Stall und Hof.

Etwas über den zweckmäßigsten Pferde Stall. Die Pferde werden am besten mit den Köpfen an die Stallwand gestellt, da sich hier die Deurauten am leichtesten anbringen lassen. Für Fohlen besetzt man die Rauten unter den Krippenstischen. Bei einreihiger Aufstellung der Pferde soll hinter ihnen ein 1,8 bis 2,8 m breiter Gang verbleiben. Bis zu 30 Pferden soll sich die Stallhöhe zwischen 3,4 bis 4 m bewegen. Bei einer noch größeren Zahl muß die Stallhöhe noch vergrößert werden. Bei Kastenställen wählt man für die Bretterwände eine Höhe von 1,15 bis 1,40 m. Die Aufhängung der Stangen in Ketten an den Stabdäulen erfolgt zweckmäßig in einer Höhe von einem Meter. Alle Bretterwände und Plankendämme, insbesondere auch die Stalltür müssen wegen der Splittergefahr glatt gehobelt sein. Von Zeit zu Zeit überzeuge man sich auch, daß keine hervorkehrenden Nägel vorhanden sind, die oft schon zu gefährlichen Verletzungen der Pferde geführt haben. Das Gefälle des Stabdäulens gegen die rückwärts verlaufende, offene oder bedeckte Jauchgrinne muß wenigstens 0,15 m betragen. Wenn auch gegen steinerne oder eiserne Futterrippen kaum Einwendungen zu erheben sind, so sollte man doch solchen aus glattem Ton den Vorzug geben. Die Höhe des Krippenrandes über dem Fußboden ist mit 1,1 bis 1,25 m zweckmäßig zu bemessen. Die gesundheitlich bestgeeignete Stalltemperatur liegt für Kurzhaarperde zwischen 15 und 20 Grad Celsius, für Wirtschaftspferde zwischen 12 und 15 Grad und für säugende Stuten zwischen 15 und 17,5 Grad. Außerst wichtig ist, daß das Gesicht dem Pferd genau paßt; insbesondere dürfen an keiner Stelle des Körpers die so schädlichen Druckstellen vorhanden sein. Im übrigen trägt zu einer glatten Abwicklung des Betriebes wesentlich bei, wenn man für ordnungsgemäße Aufbeahrung aller Geschirre und Gerätschaften an einem bestimmten Ort künftige Sorge trägt. Vornehmlich Mist- und Heugabeln sind stets an einem sicheren Orte aufzubewahren, da sie sonst leicht Anlaß zu Verletzungen der Pferde geben. Dr. P. Wa.

Den Kälbern mehr Hafer geben. Im Pferde Stall läßt sich der Hafer durch andere Futtermittel, wie Kartoffeln in gedämpfter oder getrockneter Zustände, durch Melassen, Zuckerrübenrüben, Trockenrüben, Futterrüben, Möhren, Grünfütter im Notfall, ersetzen, ohne daß die Pferde in ihren Leistungen oder ihrem Körperzustand zurückgehen. Bei der Kälberaufzucht hingegen ist der Hafer völlig unerlässlich. Neben gutem Weizenheu sollte hier der Hafer eine Hauptrolle in der Ernährung spielen. So hat im Alter von drei Monaten sich eine Gabe von 500 g Hafer und 250 g Leinkuchen vortrefflich bewährt. Späterhin darf die Gabe an Hafer auf 750 g und die des Leinkuchens auf 500 g erhöht werden. Stets aber muß gutes Weizenheu beigefüttert werden. Den Hafer gibt man in feingehacktem oder gequetschtem Zustande, immer aber trocken, niemals in Suppenform. Und sollten Heu und Hafer auf kalkarmen Boden gewachsen sein, dann ist eine Tagesgabe von etwa 15 bis 20 g kohlen-säurem und phosphorhaltigen Kalk in Form eines guten Futterkalkes anzuraten, statt dessen kann auch die gleiche Fischmehlmenge gegeben werden. Zur stärkeren Ausbildung des Skelettes und zur besseren Futterverwertung, ist das durchaus erforderlich. W.

Ziegenlämmer stets saugen lassen. Der Rat, der vielfach gegeben wird, die Lämmer überhaupt nicht an das Euter zu lassen, sondern sie aufzutrinken, ist kein guter Rat. Gerade das Säugegeschäft übt einen wohlthätigen Reiz auf die Milchabsonderung des Euters aus, und die jungen Tiere gedeihen hierbei ganz vortrefflich, weil sie die Milch ihrer Mutter, dazu in der richtigen Temperatur und in nur winzigen Mengen, zu sich nehmen. Das ist aber durchaus bekömmlicher als das hastige gemeinsame Saugen aus einem Gefäß. Die Annahme, daß

Infolge zu langen Saugenlassens Euterentzündungen entstehen, ist irrig. Es kann im Gegenteil sowohl der guten Funktion des Euters wie den Lämmern nur von Vorteil sein, wenn sie bis zur fünften oder sechsten Woche an ihrer Mutter saugen, weil Muttermilch durch keine andere Nahrung ersetzt werden kann. W—e.

Gut befruchtete Eier bekommt man von normalen Hennen, die nicht zu fett sein dürfen. Die Beschäftigung der Hühner im Scharraum ist sehr wichtig. Gut bewährt hat sich auch die Trockenfütterung. Die Tiere fressen nicht zuviel und bleiben dabei in bester Zustand. Verkaufte Hühner können nichts leisten. Man achte darum auf ungezeigerte Ställe und desinfizierte häufig mit einer dreiprozentigen Cellotefolösung. Kl.

### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Zur Bekämpfung des Hufslattichs. Zu den unangenehmsten Unkräutern auf Aekern, Wiesen und Weiden gehört der Hufslattich. Stärkeres Auftreten dieses nicht leicht zu vernichtenden Unkrautes läßt auf übergroße Feuchtigkeit des Bodens schließen; entweder liegt etwas hoher Grundwasserstand vor oder aber der Untergrund leidet an stauernder Nässe. Je nach der Beschaffenheit des Bodens sitzen die Rhizome (Stengelausläufer) tief, bogenförmig in der Erde, z. B. bei feuchtem, kalkhaltigem Sand, oder sie bewegen sich — wie bei Tonböden — mehr an der Oberfläche. Die Vermehrung erfolgt durch Samen und durch Wurzelgelausläufer. Das Vieh verschmäht die Blätter. Die Bekämpfung des Hufslattichs erstreckt sich vor allem auf die Entwässerung (Drainage). Dabei wird man finden, daß die Wurzeln manchmal tiefer gehen, als man die Drainstränge legen kann. Zuweilen wird man in alte Drainagen einzelne Stränge neu einlegen müssen, um quellige Stellen besonders zu entwässern. Wirkungsvoll ist ferner auch ein öfteres tiefes Pflügen und Einsaat einer früh zu erntenden Grünfütterpflanze mit nachfolgendem Schneiden. Eine starke Rainnigabe von 5 bis 6 Zentner auf ein Viertel Hektar (1 Morgen) verträgt der Hufslattich nicht; sie wäre also gegebenenfalls zu verabreichen. Auch empfiehlt sich der wiederholte Anbau von Hackfrüchten, um die Blätter und Blüten des Unkrautes durch wiederholtes Abhacken ständig entfernen zu können. Als ein gutes Bekämpfungsmittel erweist sich ferner der öftere Anbau von Zottelweidengemenge, welches keinen Sonnenstrahl auf die Erde dringen läßt; dadurch werden die Blatttriebe des Hufslattichs in ihrer Entwicklung gehemmt und schließlich ganz unterdrückt. Selbstverständlich muß auch die Samenbildung vermieden werden, wie sich denn auch die Bekämpfung auf Feldraute und Wege, die mit Hufslattich bewachsen sind, ausdehnen hat, weil von hier aus immer wieder neuer Samen auf die benachbarten Felder fliegen würde. Bekanntlich ist den Landwirten und Gartenbesitzern die Bekämpfung des Hufslattichs durch Polzeilverordnung zur Pflicht gemacht. H. H.

Richtige Gemüßeabgabe. Die Hausfrau macht nicht selten die Beobachtung, daß eingewecktes Gemüse verdirbt, trotzdem die Kochvorschriften genau beobachtet wurden. Auch die Gläser sind in Ordnung, wurden an einem kühlen, trockenen Orte aufbewahrt und waren hermetisch verschlossen. Die Hausfrau steht vor einem Rätsel, das aber dadurch gelöst wird, indem man nachforscht, welche Art der Düngung das Gemüse im Garten bekommen hat. Gibt man nämlich z. B. zu Blumenkohl oder Kohlrabi stärkere Saug- oder Latrinegüsse, wie das sehr häufig geschieht, so eignet sich derart gedüngtes Gemüse nicht zum Einmachen; es säuert regelmäßig nach kurzer Zeit. Dasselbe ist auch der Fall bei Bohnen, Erbsen, Möhren, wenn sie eine solche Düngung erhalten. Nun wird man aber, besonders bei Rohlgewächsen, nicht gern auf flüssigen Düng verzichten wollen, weil er zur Steigerung der Erträge bedeutend beiträgt. Das ist aber nicht unbedingt notwendig, denn in dem Volldünger Narkostoff-Kali-Phosphor ist ein mehr als voller Ersatz für Saug- und Latrinegüsse gegeben. Wir brauchen den Volldünger nur flüssig verwenden, indem wir in einem Eimer

Wasser einen gestrichenen Eßlöffel dieses Voll-düngers auflösen und mit dieser Lösung die Pflanzen etwa alle vierzehn Tage begießen. Bei einer solchen flüssigen Düngung verderben die Erzeugnisse im Bedekglase niemals, vorausgesetzt natürlich, daß die übrigen Bedingungen für ein gutes Sterilisieren gegeben sind. W—e.

Rosenstecklinge. Wenn die Rosen ihre Blüten voll entfaltet haben, sind die unten am Stiel stehenden Äugen meist voll ausgereift. Ein Stück mit drei Äugen in sandige Erde gesteckt, so daß zwei Äugen sich im Boden befinden, das dritte aber gerade über der Erde steht, schlägt fast immer Wurzeln und gibt so einen wurzeleichen Rosenbüsch. Kann man den Steckling mit einem Glas überstülpen und so gleichmäßig feucht halten, so gelingt das Gewurzeln noch sicherer. Auf diese Weise kann sich der Rosenfreund schnell und billig eine größere Zahl fortenechter Blütenpendler heranziehen. Schm.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

Auf Vergiftungs-Erscheinungen infolge längeren Getauchs von Aluminium-Kochgeschirren machen in der Neuzeit amerikanische Aerzte und Professoren aufmerksam. Durch die dauernde Benutzung von Aluminium in der Küche sollen viele Magen- und Darmkrankheiten entstehen, auch Verrost des Appetites, Uebelkeit, Erbrechen, Abführen, Unbehagen sollen die Folge sein. Auch soll die bedeutende Zunahme von Krebskrankheiten auf die starke Verwendung von Aluminium zurückzuführen sein. Durch Kochen und Aufbewahren von Speisen in Aluminiumgefäßen entstehen Aluminium-Verbindungen, die in die Speisen übergehen und die Gesundheit schädigen. Sehr nachteilig beeinflussen diese Aluminium-Verbindungen die roten Blutkörperchen und führen dadurch zur Blutarmut. Es wäre durchaus wünschenswert, wenn auch bei uns diese Angelegenheit einer gründlichen Prüfung unterworfen würde. Des Volkes Gesundheit verlangt sie. E.

Junge Kohlrabi. Für 6 Personen. Zubereitungszeit 1 1/2 Stunde. Die nötigen Kohlrabi werden geschält, in Scheiben geschnitten, das Kraut von den Stielen gestreift und mädlerartig geschnitten. Dann macht man von 60 g Butter oder gutem Butterschmalz und 1 bis 2 Eßlöffeln Mehl eine helle Mehlschwitze, löst mit Fleischbrühe, die man rasch und bequem aus Maggi's Fleischbrühwürfeln hergestellt hat, fügt eine Prise Pfeffer hinzu und kocht nun die Kohlrabischeiben nebst dem Kraut darin langsam weich. Beim Anrichten schmeckt man nach Salz und Pfeffer ab und rührt, wenn man es liebt und hat, 1 bis 2 Eßlöffel saure Sahne (Rahm) darunter. M. A.

Kalbsroulade. Nachdem man ungefähr 1,50 kg Kalbsbrust gewaschen hat, löst man sämtliche Knochen heraus und kocht das Fleisch, 250 g gewiegtes Rind- oder Schweinefleisch vermennt man mit einem Ei, Salz, Pfeffer, einem Eßlöffel geriebener Semmel sowie einer kleinen, feingehackten Zwiebel, und streicht es auf das Fleisch. Dann legt man halbierte, entgrätete Sardellen und in seine Scheiben oder Streifen geschnittene Salz- oder Pfeffergurken und kleine Spekmwürfel darauf, rollt das Fleisch zusammen und umwickelt es mit einem Faden. Nun kocht man die Roulade in einer Mischung von einer Hälfte Wasser und einer Hälfte Eßig, nach Belieben kann man auch ein Lorbeerblatt und etwas Gewürz dazu geben, ungefähr eine Stunde. Nach dem Erkalten schneidet man sie in Scheiben und reicht Remouladensoße dazu. Zu dieser kann man einen Teil der Kochbrühe verwenden. v. Vo.

Fischpudding. Zutaten sind folgende: 750 g Seezisch, vier gehackte und vier rohe, geriebene Kartoffeln, eine kleine, in Würfel geschnittene Zwiebel, ein Teelöffel Mostkorn, etwas gewiegte Petersilie, Pfeffer, Salz nach Geschmack, ein Ei. Nachdem der Fisch gewaschen, legt man ihn eine Stunde in Eßig. Danach wird er abgezogen, entgrätet und fein gewiegelt oder zweimal durch die Fleischmaschine gegeben. Danach vermennt man ihn mit den Zutaten und gibt die Masse in eine gestellte Form und kocht sie eine Stunde im Wasserbad. Man rührt eine Senf-, Kräuter- oder Tomatensoße dazu. E. S. /

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

**Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen:** Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrud aller Antworten räumlich unmöglich ist. Beizahl muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Unangenehme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Während in jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezahler unseres Blattes ist, sowie als Vorzeichen der Betrag von 50 Pf. beigefügt. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pf. mitzuführen. Anfragen, denen weniger Worte beigefügt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Betrag erhalten worden ist. Im Besonderen werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Austausch nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Bei meinem Pferde gingen in der Zeit des Haarwechsels auf dem Rücken zu beiden Seiten der Wirbelsäule bis zum Schanzansatz lange Haare aus, an deren Wurzeln große Schuppen saßen. Die kahlen Stellen sind nun wieder mit dem Sommerhaar bewachsen. Die darunter liegende Haut ist aber noch rau. Was ist das für eine Krankheit, und wie kann ich sie heilen? F. W. in W.

**Antwort:** Bei Ihrem Pferde sind die obersten Zellen der Haut stark verhornt. Waschen Sie das Tier bei warmem Wetter mehrmals wöchentlich mit einer warmen dreiprozentigen Sodalösung ab, dann werden mit der Zeit die Schuppen verschwinden und die Haut wird wieder weich und geschmeidig werden. Bet.

**Frage Nr. 2.** Mein fünfjähriges Pferd hat die sogenannte Sommerraude. Was ist dagegen zu tun? M. in L.

**Antwort:** Waschen Sie das Pferd mit warmem Seifenwasser oder einer 10prozentigen Kreolinlösung ab. Nach dem Waschen muß das Pferd natürlich warm eingedeckt werden, damit es sich nicht erkältet. Das Waschen nehmen Sie am besten in den warmen Mittagsstunden vor. Bet.

**Frage Nr. 3.** Meine Kühe leiden schon seit vierzehn Tagen an lockeren Stühlen. Einreiben mit Alaun hat nichts genützt. Was ist zu tun? D. in W.

**Antwort:** Geben Sie nur weiches Futter. Es ist möglich, daß die Zähne allmählich wieder fest werden. Versuchen Sie täglich dreimal Waschungen des Zahnfleisches mit Essigwasser. Dr. Fl.

**Frage Nr. 4.** Meine sieben Tage alten Ferkel nehmen zwar zu, doch, wenn sie schlafen und durch das Locken der Alten aufgeweckt werden, fangen sie an am ganzen Leib zu zittern und mit dem Kopf zu schütteln, auch rennen sie dann unruhig im Stall herum. Was ist zu tun? S. in S.

**Antwort:** Das Zittern ist eine nervöse Erscheinung, die sich wohl verliert, wenn die Tierchen älter geworden sind. Wir raten, die Ferkel in einen besonderen, nicht zu hellen Stall zu tun und dann jedesmal nur zum Saugen zu der Alten zu bringen. Dr. Fl.

**Frage Nr. 5.** Mein sechsjähriger Hund hat an der Stirn und an der Schnauze mehrere Warzen, von denen eine schon  $\frac{1}{2}$  cm breit ist. Da das Tierchen dadurch sehr mittelst ausseht, möchte ich um Angabe eines Mittels bitten, mit dem ich die Warzen beseitigen kann. S. in D.

**Antwort:** Versuchen Sie, die Warzen durch tägliches Wachen mit Höllensteinpulver wegzubringen. Sollte Ihnen das nicht gelingen, müßten Sie rauchende Salpetersäure anwenden. Diese Behandlung überlassen Sie aber zweckmäßig dem Tierarzte, da mit diesem Medikament in der Nähe der Augen sehr vorsichtig umgegangen werden muß. Bet.

**Frage Nr. 6.** Ich habe in der Kriegszeit meinen Boden nicht mit Kalk und Phosphorsäure gedüngt, so daß er an diesen Düngstoffen verarmt ist. Durch einseitige Kalk- und Stickstoffdüngung ist der Boden an Kalk und Phosphorsäure noch stärker ausgeraubt worden. Das Vermähte soll jetzt im Herbst nachgeholet werden. Ich beabsichtige dem Roggen je Morgen (2500 qm) Saat vier Zentner Thomasmehl und ein Zentner Kalkstickstoff zu geben. Den Kalkstickstoff beabsichtige ich unterzupflügen, das Thomasmehl dagegen auf das gepflügte Land zu streuen und vor der

Saat einzuzüggen. Wieviel Zentner Roggen je Morgen können durch diese Düngungsart gegenüber ungedüngt mehr geerntet werden? — Ist Kalksalpeter zur Roggengüngung vorteilhafter als Kalkstickstoff? Wieviel von ihm wäre auszustreuen, wann wäre die beste Zeit der Anwendung? — Ich will meinem Boden Kalk zuführen und beabsichtige daher nur kalkhaltige Stickstoffdüngemittel anzuwenden. Ist das richtig? E. H. in L.

**Antwort:** Sie haben leider unterlassen anzugeben, welchen Boden Sie haben und welche Fruchtfolge Sie auf dem Acker einhalten, daher ist auch von vornherein nicht zu sagen, welche Ertragssteigerung Sie durch die geplante Düngung günstigstenfalls erzielen werden. Die Witterung spricht da schließlich auch noch ein Wort mit. Die Anreicherung des Bodens mit Phosphorsäure durch vier Zentner Thomasmehl wollen wir gut heißen. Wir raten daher zwei Zentner unterzupflügen und zwei Zentner nebst 25 kg Kalkstickstoff vor der Saat obenauf zu streuen und einzuzüggen. Haben Sie leichten Boden, so wären noch 35 kg 40prozentiges Kalidüngesalz dazu auszustreuen und einzuzüggen. 50 kg Kalkstickstoff genügt für den beabsichtigten Zweck des frischen Aufgrünnens. Im zeitigen Frühjahr (März) müßte der Roggen je nach Stand noch 40 bis 50 kg Kalksalpeter als Kopfdüngung erhalten. Hierzu eignet sich der Kalksalpeter besser als der Kalkstickstoff. Einem Boden durch kalkhaltige Stickstoffdünger den fehlenden Kalk zuzuführen, kann nur als Nothbehelf ausnahmsweise empfohlen werden. Denn eine solche Kalkung ist in der Regel nicht ausreichend. Ist Ihr Boden kalkungrig, so geben Sie zum Roggen zu den zwei Zentnern Thomasmehl noch fünf Zentner gemahlene kohlen-sauren Kalk und pflügen beides zusammen unter. Gehen Sie nächstes Jahr zur Anwendung normaler Mengen von Kunstdünger über, so genügt es, auf Mittelboden, wenn Sie stets zu Roggen ein bis zwei Zentner gemahlene kohlen-sauren Kalk mit unterpflügen, um den Kalkgehalt im Boden aufrecht zu erhalten, ohne daß die Kartoffeln spörig werden. Dr. E.

**Frage Nr. 7.** Meine im Winter angekaufte Weide zeigt infolge des sehr hohen Wasserstandes im vergangenen Herbst einen sehr schlechten Graswuchs. Auf den Stellen, wo Wasser gestanden hat, gibt es viele beifügten Gräser, sonst ist von der Grasnarbe nicht mehr viel zu finden. Wäre vielleicht das Auffahren von Schlammere eine Rübenfabrik zu empfehlen? J. A. in W.

**Antwort:** Die zur Begutachtung eingeschickten Gräser erwiesen sich unterschiedslos als Wiesenfuchsschwanz. Andere Gräser waren nicht dabei. Der Wiesenfuchsschwanz ist ein ausgezeichnetes Wiesengras, welches frühzeitig hohe Massenträge wertvolles Heu liefert. Ein Weidgras ist der Wiesenfuchsschwanz nicht, sondern ein Gras für Wäldchen. Da nach Ihrer Mitteilung die Weide überflutet wird und moorigen Boden besitzt, so wird sie zweifellos durch Ueberreden gebessert. Die Schlamm-erde aus der Zuckerfabrik, insofern sie nur aus der Rübenwäse stammt, können Sie zum Aufschütten benutzen. Die Voraussetzung ist aber, daß die Erde nicht durch sonstige Abwässer verunreinigt wurde. Darüber müssen Sie Gewißheit zu erhalten suchen, weil die Wiese sonst verdorben werden kann. Wie stark die Aufschüttung sein muß, läßt sich von hier aus nicht beurteilen. Die Weide darf durch die Aufschüttung nicht zu trocken werden. Nach der Aufschüttung würde vielleicht erst zu kalken und dann ein bis zwei Jahre Hafer zu bauen sein; dann würde die neue Ausaat erfolgen. Da die Verhältnisse bei Ihnen schwierig liegen, empfehlen wir dringend, sich wegen Beratung an die zuständige Landwirtschaftskammer zu wenden, die Sie kostenlos berät, was Sie tun sollen. Dr. E.

**Frage Nr. 8.** Auf einer kleinen Wiese, die sich an einem Gerande entlang zieht, hat sich infolge des dauernd hohen Wasserstandes der sogenannte Wasserfuchsschwanz in erhöhtem Maße eingefunden. Er soll eine scharfe Gift-pflanze sein. Ich habe in letzter Zeit eine Kuh verloren, die mit Gras von dieser Wiese ge-

füllert worden war. Wahrscheinlich befand sich Schierling in dem Futter. Ich bitte um Auskunft, wie diese Giftpflanzen am schnellsten zu vernichten wären, und ob der Schierling auch noch giftig wirkt, wenn er getrocknet im Heu verfüllert wird? H. G. in S.

**Antwort:** Versuchen Sie folgendes: Der Schierling hat breitere Blätter als das Gras, Kopfdüngungen bleiben daher auf diesen haften und äßen die Blätter an, so daß sie absterben. Kaufen Sie ungelösten Kalkstickstoff, je Morgen (2500 qm) 50 kg. An einem sonnigen Sommer-tag, früh im Tau, streuen Sie den Kalkstickstoff als Kopfdünger aus. Nach einigen Tagen werden Sie am Abwelken und Gelbwerden des Schierlings erkennen, ob das Mittel wirkt hat. Das gute Futtergras wird meist auch gelb, schlägt aber bald um so freudiger aus und liefert dann guten Ertrag. Steht der Schierling an einzelnen Stellen sehr dicht, so können Sie die Wirkung verschärfen, indem Sie die Stellen abmähen und sofort auf die frischen Schnittwunden Kalkstickstoff streuen. Die Behandlung kann im Sommer wiederholt werden. — Richtig ist die Behauptung, daß trockene Giftpflanzen ihre Giftwirkung verlieren oder doch abschwächen sollen. Ob die Giftwirkung des Schierlings durch Trocknen geschwächt wird, steht wissenschaftlich nicht fest. Wir mahnen daher zur Vorsicht. Dr. E.

**Frage Nr. 9.** In meinem Gemüsegarten liegt ein Viertel des Gartenlandes schon einige Jahre tot da. Dasselbe ist aber jetzt ganz zugewachsen mit allerhand Unkraut, Quecken, Brennessel, einem Blättergewächs, den botanischen Namen davon kenne ich nicht. Dieses Gewächs ist reich an Wurzeln und verweicht den ganzen Garten. Was kann ich tun, um das Unkraut zu vertilgen? J. H. in N.

**Antwort:** Mähen Sie jetzt das gesamte Unkraut ab, düngen darauf das Land, und graben die ganze Fläche tief um. Soweit es die Zeit erlaubt, können die Wurzeln hierbei ausgefammt werden, im anderen Falle verbleiben sie im Boden. Auf das gegrabene und geharkte Land können Sie jetzt noch Buschbohnen säen, oder Sie lassen es leer liegen. In beiden Fällen ist es nötig, das aufgehende Unkraut sofort abzuhacken, dieses wird am besten regelmäßig alle acht bis vierzehn Tage bis zum Spätherbst durchgeführt. Vor dem Winter wird das Land dann nochmals graben, die jetzt noch vorhandenen Wurzeln werden ausgefammt. Im nächsten Jahre muß das allmähentliche Hacken nochmals durchgeführt werden, hierbei werden dann die letzten Wurzelreste endgültig vernichtet. N.

**Frage Nr. 10.** In meinem Garten findet sich stellenweise ein Unkraut an, das hier Rüberkraut genannt wird. Es wuchert sehr stark und ist schwer zu vertilgen. Welche Vertilgungsart ist die beste? A. S. in E.

**Antwort:** Der Rüberkraut läßt sich nur durch dauerndes Hacken vernichten, und zwar muß dieses schon dann geschehen, wenn die Pflanzen kaum sichtbar sind. N.

**Frage Nr. 11.** Seit mehreren Jahren habe ich Stachelbeer- und Johannisbeerwein hergestellt, welcher immer recht gut geraten ist. Der Wein vom vorigen Jahre, von dem ich eine Probe beifüge, ist säuerlich, trotzdem er ebenso bearbeitet ist wie der Wein in den früheren Jahren. Der Ballon wurde mit einer Kittmasse gut abgedichtet und eine Glasröhre eingesetzt. Auch wurde der Wein einmal abgezogen und dann wieder zum Gären gebracht. N. in D.

**Antwort:** Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß der Wein völlig krank, ungenießbar und nicht mehr zu retten ist. Er hat einen starken Essigsäure- und ist außerdem noch schleimig. Mangels näherer Angaben und nach dem Ergebnis unserer Untersuchung vermuten wir, daß der Wein keine gründliche und flotte Gärung durchgemacht hat, sondern zum Stillstand gekommen ist. Inzwischen haben dann Essig- und Schleimpilze das Fermentationswerk begonnen. Außerdem dürfte der Wein auch noch Luftzutritt gehabt haben. Wir können nur dazu raten, mit guter und frischer Reinsäure zu arbeiten, diese sich rechtzeitig zu besorgen und nach Vorschrift zu verwenden. Prof. Dr. R.

Alle Beilagen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Stb.).





# Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" gilt die Wort-  
kennung. Das Wort kostet nur 5 Pf.  
Die 10. Beilage ist die 10. Beilage  
Anzeigen-Nachricht 10 Pf. wochn.

Die Beilage ist mit dem  
Anzeigen-Nachricht. Unsere Beilage  
haben das Recht eine Beilage  
gegen die 10 Pf. wochn.

### Offene Stellen

#### Wer muß sein Einkommen erhöhen?

Das magst du noch heute an uns. Die  
Mittel für diese Gelegenheit durch Über-  
nahme einer Vertretung für einen, für an-  
gekauften Versicherungs-Berater, bei alle  
Angelegenheiten. Aufsuchen unter 700 an  
die Postfach 10, Regier. Halle, Große  
Mühlstraße 6.

Das wird, von einem, Markt-Verwalter,  
wird, sowie Zubecker, auch mit der pol.  
oder Kaufung September, auch

#### rührigen Herrn

im Alter von 20 bis 30 Jahren - Spezial-  
kenntnis hat nicht erforderlich, da Ein-  
weisung durch erste Kraft erfolgt.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

Beständige Vertretung für einen, für an-  
gekauften Versicherungs-Berater, bei alle  
Angelegenheiten. Aufsuchen unter 700 an  
die Postfach 10, Regier. Halle, Große  
Mühlstraße 6.

#### Wir suchen Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

#### Die besten Klugheit, blühenderen jüngeren Korrespondenten

in der Verwaltung zu möglichst bald.  
Die zu begehrende Stelle, ist eine honorare  
und kommt nur für Herrn in Frage, die  
auf eine höhere Stellung Wert legen.  
Herr Schmidt, Expedienten.

### Stenotypist in

16-17 Jahre alt, für  
lokalen Gebrauch, in  
Baderi Straße,  
Krippen.

### Erfahr. Buchhalterin

Suche für tüchtige, erfahrene und ver-  
trauenswürdige Buchhalterin und Por-  
tobuchhalterin eine Dauerstellung. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor, Halle,  
Geueckstr. 4.

### Dame

welche fließt Hemographier u. Maschine  
kennt, in Dauerstellung. Off. erb.  
an Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Alleinmädchen

Suche für ruhigen 2-Personen-Haus  
zum 1. September freier. Älteres  
Mädchen, das sich für einen  
Hausstand eignet. Off. erb. an  
Dr. Geuecke, Diplom-Büchereirevisor,  
Halle, Geueckstr. 4.

### Stellenangelegenheiten

Chem. Bot.-Oberb.  
30 J. alt, verp., sucht  
Stellung, evtl.

### Vertrauenspost.

Off. unt. 9 4002 an  
die Exp. d. St.

### Kontorist

19 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Landwirtschaftslehre

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Jung. Chauffeur

28 J. alt, verheiratet,  
1. Rang, sucht Stellung  
als Chauffeur, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Chauffeur

18 Jahre alt, sucht  
Stellung, evtl. evtl.  
Gülden, Nummer  
8.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle,  
Göppelstr. 17 II.





**Viehverwertung**  
des Landwirtschaftlichen Ein- und  
Verkaufsvereins Rößschau



empfehlen aus  
mehreren, frisch  
eingetroffenen  
Transporten  
**30 Stück**  
hochtragende und  
frischmelkende  
**Rühe**  
und Färsen, ausgewählte, ganz hervorragende  
Qualitäten. Desgl. gr. Zusm. in Läuferfärsweinen.  
Telephon: Amt Dürrenberg 68.

**Preuß.-Sächsische  
Lotterie.**  
Die Erneuerung der  
Sole zur 6. Klasse hat plan-  
mäßig bis **Mittwoch**, den  
1. Aug. abends zu geschien.  
**Hauptziehung**  
8. August—11. Septbr.  
Kauflos noch zu haben  
1/4 3/4 1/2  
15.- 30.- 60.- 120.- 240.-  
Staat. Lotterie-Einnahme  
Halleische Str. 25.

**acke u. Farben**  
Pinself • Schablonen • Werkzeuge  
In anerkannt besten Qualitäten  
kaufen Sie gut beim Fachmann  
**A. WADLE**  
ack- und Farbenspezialhaus  
Neben Kaufhaus Conitzer.

**Deutsche,  
echt  
deutsche  
Tomaten!**

**Wagenplanen, Pferde-Decken  
Bindegarne, Strohfäcke  
Getreidejälle aller Art**  
empfehlen zu billigsten Tagespreisen  
**Georg Haupt**  
Fernruf 698. Merseburg, Neudorfer Str. 19

Von Sonnabend, den 28. d. Mts., ab  
steht ein Transport  
**la rheinisch-belgischer  
Saugfohlen**  
unter günstigen Bedingungen preiswert bei  
mir zum Verkauf.  
**Simon Sacki, Halle a. S.**  
Belgischer Straße 20. Fernspr. 25759.

**Teppiche**  
in orsklassiger Qualität  
liefern  
**ohne Anzahlung**  
in bequemst. Teilzahlungen  
**Mitteldeutsche  
Teppichhandels-  
gesellschaft**  
Berlin W 9 S  
Unter den Linden 17/15  
Verlangen Sie demuesterte  
Offerte unverbindlich.

**Ingenieurschule Bad Salza/Thür.**  
Höhere technische Lehranstalt  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- und Wasser-  
technik, Chemie, Flugwesen, Proccr. kostenlos.  
**Kyffhäuser-Technikum**  
Frankenhausen Ingenieur- und Werk-  
schwach- u. Starkstromtechnik, maschinell. Masch.  
schiffbau, Land- u. Flugzeug- und Automobilbau.

Täglich in frisch geernteter,  
moßschmeckender Ware  
preiswert aus eigenen  
großen Anzuchten zu haben  
bei **Albert Trebbi**  
Blumenhaus  
am Gotthardsteich  
in Bärmerlei Nordstraße 12  
Fernruf 10.

**Ein längerer  
Deerlauf**  
geh 1 mitunter die Reiferen des bestfunktio-  
nierten  
Geschäfts auf. Gepfalter, Abgaben und  
sonstige Geschäftsunkosten laufen un-  
ändert weiter, die Einnahmen aber, auf  
denen sie aufgebaut sind, bleiben aus. Der  
Kaufmann muß verhüten, daß solche Deer-  
lauf-Perioden in seinem Geschäft auftreten.  
Es gibt nur ein Mittel dagegen, das ist  
die gezielte Kundenwerbung durch das  
„Inferat im „Merseburger Tageblatt“  
(Kreisblatt), die nie erlahmen und aus-  
setzen darf.

**Wo gehen wir hin und wo kehren wir ein ?**

**Bad Dürrenberg**

**JOLBAD  
DÜRRENBURG**  
AL JAHRE LEIPZIG-CORBETHA  
KROFULOJE KRAUENLEIDEM BREUHA  
AUTORRY KATORRA 33 LUFTWEHRE WALTUNE

**Gasthof „Zur  
Eisenbahnbrücke“**  
Gut bürgerl. Gasthof und Restaurant  
Vorzügl. Küche  
Gutgepflegte echte  
Biere  
Bestkaffee Weine  
Fernsprecher Nr. 6.

**Park-  
Hotel**  
Pensionshaus  
ersten Ranges  
inm. d. Gradierwerk  
und Parkes gelegen!  
Erstkl. Verpflegung  
Mäßige Preise

**Gasthof  
Zum Gradierwerk  
Neuschberg**  
Jeden Sonntag  
Tanz!  
Angenehmer Aufenthalt  
für Vereine u. Ausflügler.  
Schöne moderne  
Buntes-Regelbahn.  
Größer. Saal der Umgegend.  
1000 Personen fassend.

**Restaurant und  
Café Amtsberg**  
Größtes und schönstes, an der  
Saale gelegenes Gartenlokal!  
Gutgepflegte Biere und andere  
Erfrischungen • Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit  
Bewirtung Karl Seefig.

**Restaurant  
Zum Stulmbacher**  
Schönes Gastzimmer mit Billard  
Gemeinschaftssaal  
Gutgepflegte Biere  
und vorzügliche Speisen

**Restaurant und  
Café Knaubel**  
direkt am Bade gelegen  
empfehlen  
Gutgepflegte Biere u. Weine  
sowie anerkannt gute Küche  
Angenehmer Familien-Aufenthalt!

**Restaurant Spiegel**  
Bahnhofstraße 1  
Angenehmer Aufenthaltsort  
**Garten mit Kolonnade  
und schöner Aussicht**  
Neue Bundes-Regelbahn  
ff. Biere und Weine  
Beste Verpflegung

**Restaurant Vaterland**  
Merseburg, Weissenhofer Straße  
Jeden Sonnabend und Sonntag  
Stimmungsmusik

**Hotel Alter Dessauer**  
Bringe hiermit meinen gut bürgerlichen  
Mitgliedschaft in empfehlende Erinnerung.  
Sonntag Spezialität: ff Entenbraten,  
ff Knaubchen. Im Ausverkauf: ff Sandwies-  
bräun, hell und dunkel, 1/4 Liter 50 Pf.  
ff Schoppenwein.

**TIVOLI**  
Sonntag im Garten:  
Konzert mit Dielenbetrieb  
Im Saal Ball / ff. Hochbratwürste

**Bad Kösen**  
**Kurbad-Hotel**  
Restaurant, Café, Eig. Konditorei  
Größter u. schönster feinerer Garten  
Bad Kösen mit ansehn. großem Park  
Autoparkplatz vorhanden  
Eigene Badeanstalt im Hause  
Direkte Leitung von der Quelle  
Beste Küche • Solvente Preise  
Hof. Hermann Salzmann

Zurerfolgreichen  
**Gäste-  
werbung**  
Ist das  
**„Merseburger  
Tageblatt“**  
— Kreisblatt —  
unentbehrlich!

**Bad Lauchstädt**

**Kur- u. Bade-Restaurant**  
Historische Gaststätten  
Eleganter Festsaal, sehr ge-  
eignet zum Abhalten von  
Festlichkeiten aller Art für  
Vereine und Gesellschaften  
Weinterrasse, Exquisite Küche  
Café, Eigene Konditorei  
C. Kurth, langjähr. Wirtschafsführ. d. Leipziger Palmengartens

**Gasthaus  
Deutsches Haus**  
Inh.: Otto Klauke  
Fernsprecher 68  
Schöner idyllischer Garten  
mit Kolonnade  
Kalte und warme Speisen  
Gutgepf. Biere und Weine  
• Fremdenzimmer und Auspann.

**Hotel und Restaurant  
„Schwarzer Adler“**  
Fernsprecher 56  
Nach Renovierung  
wieder eröffnet!  
Der neue Inhaber:  
Franz Westling.

**Schloß-Café**  
Konditorei Weschke  
Mit Vorzügen, an der Küche gelegen  
Reichhalt. erfrischl. Konditorei-  
Büfett, Eis, Schlagjahne  
Gegründet 1845

**Gasthof „Zum Bahnhöf“**  
Emil Kuschbauch  
Fernsprecher Nr. 136  
Großer idyllischer Garten  
Saal mit Nebenräumen  
Vorzügl. Fremdenzimmer  
Kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit  
Gut gepf. Weine und Biere

**Gasthof  
„Stadt Leipzig“**  
Inh. Willi Schmidt  
Kalte und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Bayerische Biere und  
das gute Riederer-Bier  
Fremdenzimmer vorhanden  
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer  
Regelbahn • Fernsprecher Nr. 76

**Gasthof  
„Ratskeller“**  
Inh.: Otto Boose  
Vorzügl. Mittagstisch  
Gutgepflegte Biere  
ff Weine

**Merseburg:**  
Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an, Garten- und  
Rinderfest des Gartenbauvereins „Frohland“  
(Qualitäts-Strasse, an der Saalefährt (Mittelquie)  
Luisenpark am Schulplatz (Mittelquie)  
Punkt 1/2 2 Uhr.  
Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an, Längsten  
des Kraftsportvereins 1920 im Gasthaus  
Eppert in Neufhaus.  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Rastehaus  
Neufhaus Gartenfest des D.-G. Freuden,  
e. W. (Konzert, Verlosung, Schießen und  
Kinderbelustigung.)  
**Mädchen:**  
Sonnabend und Sonntag, von abends 8 Uhr  
an im Hotel „Wendehopf“, Zwei Nächte  
in Buedig. (Konzert und Tanz).  
Sonnabend und Sonntag im Gasthof „Roter  
Ost“ Unterhaltungsmusik.  
**Kauern:**  
Sonnabend in der Schwedenlaube Sommerfest  
des Schloßpflanzers 1920. Von nach-  
mittags 4 Uhr an Ball.  
**Deßig:**  
Sonnabend, abends 8 Uhr, großes öffentliches  
Tanzvergnügen des Fußballvereins „Eintracht“  
Lügen im „Schwarzen Adler“.  
**Schkeuditz:**  
Sonnabend, von abends 7 Uhr an, im Bürger-  
garten Vereins-Vereinsfest des D. f. B.  
Sonntag, von abends 6 Uhr an, im  
„Waldlater“ Sommerabendball.

**Zeuna:**  
Sonntag, von abends 6 Uhr ab, Ball der Tanz-  
sportkapelle „Holzmoos“, im Gasthaus  
„Zum heiteren Blick“.  
**Deßig:**  
Sonntag, von abends 7 Uhr ab, im Gasthaus „Zu  
schönen Aussicht“, Ball des Vereins der  
Wulstfreunde.  
**Löbich:**  
Sonntag, Stiftungsfest des Pflanzvereins Jugend-  
l. W. (Konzert, Preis-schießen und Regeln.  
Von nachmittags 4 Uhr ab Ball.  
**Goddula:**  
Sonntag, abends 1/8 1/2 Uhr, Sommervergnügen  
mit Regentanz des Arbeiter-Vereins  
vereins Goddula-Beim im Gasthof „Zum  
grünen Hof“.  
**Teubitz:**  
Sonntag, Kinderfest im Total Volksgarten.  
Mittags 1 Uhr Umzug, nachm. 3 Uhr  
Beginn der turnerischen Auführungen.  
(Belustigungen, Tombola, Preis-schießen  
und Preis-Regeln). Von abends 8 Uhr  
ab Festball. Sonnabend Badefest.  
**Räpitz:**  
Sonntag, von abends 8 Uhr an, Kirchschieß im  
Gasthof. Anstehend Ball.  
**Rigen:**  
Sonntag, von abends 7 Uhr an Ballmusik  
im Gasthof.  
**Sauna:**  
Sonntag, von abends 1/8 1/2 Uhr an, Kirchschieß  
im Gasthof.

**Starzfeld:**  
Sonntag, von nachm. 3 Uhr an, Wurhausfest.  
**Zeitz:**  
Sonntag, von abends 7 Uhr an, Ball im Schützen-  
haus.  
Sonntag, von abends 7 Uhr an, Ballmusik im  
Bürgergarten.  
**Schkeuditz:**  
Sonntag, von abends 1/8 1/2 Uhr an, Festlicher-  
abend des Männergesangsvereins Rüstig u.  
ling, mit Solo- und Zerzettelungen. An-  
stehend Ball.  
**Reitzinghagen:**  
Sonntag, abends 8 Uhr, Militärkonzert von uni-  
formierten Sektoren, Halle. Nach dem  
Konzert Deutscher Tanz.  
**Röden:**  
Sonntag, abends 1/8 1/2 Uhr, Einzugsball im  
Gasthof.  
**Geitz:**  
Sonntag Gänse- und Entenaufsteigen im Gasthof.  
**Schkeuditz:**  
Sonntag, von nachm. 1/2 1/2 Uhr an, in Wehlig  
Sommerfest des Gelangvereins „Singer-  
kreis“ (Preis-schießen, Damentag, Ballon-  
aufstieg, Kinderbelustigung, Lebensmittel  
tombola, Gartenkonzert und Festball).  
**Bad Lauchstädt:**  
Sonntag, von nachmittags 4 Uhr und abends  
8 Uhr ab, aus Anlaß der Bundesstagnung  
der deutsch-sächsischen Gubenchart, Gitta  
Partysongerie der verstärkten Lauchstädter  
Stadtkapelle.

**Bad Lauchstädt:**  
Sonntag, von abends 6 Uhr an, Ball in „Stadt  
Leipzig“, von Musikverein „Oelmeiß“,  
Merseburg.  
Sonntag, von nachm. 2 Uhr an, im Ruhbauischen  
Lokale Sommerfest der Freim. Sanktitätskolonne  
vom roten Kreuz. (Konzert, Preis-schießen,  
Tombola).  
**Groß-Gräfendorf:**  
Sonntag, von nachm. 2 Uhr an, Mädchenball mit  
Umzug.  
**Frankleben:**  
Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab, Mädchenanzug  
in Siebels Gastwirtschaft.  
Sonntag, von abends 7 Uhr ab, im Gemeinde-  
gasthaus Ball des Sportklub Reipzig.  
**Geitzinghagen:**  
Sonntag, von abends 7 Uhr ab, Hausball im Gast-  
hof Blauschmitz.  
**Möckering:**  
Sonntag, von abends 7 Uhr an, im Gasthaus Ocker  
Sommerfest des Vereinskommitees „Fidèle  
Brüder“ Neudorf.  
**St. Micheln:**  
Sonntag und Montag Vogelschießen. Cirschießen  
von 2 bis 3 Uhr.  
**Nemsdorf:**  
Sonntag, nachm. 1/2 2 Uhr, öffentliches Klein-  
faller-Preis-schießen des Kleinfaller-  
Schützenvereins Nemsdorf-Gräfendorf.  
Konzert auf dem Schützenplatz. Abends  
1/8 1/2 Uhr Schützenball.



# Neues vom Tage

## Schwerverbrecher Wittard verhaftet.

Das verächtliche Zigarrenpatet.  
Nach einem Willensbruch, bei dem an der Berliner Eisenbahn an der Schöneberger Straße bei Friedrichshagen einer der Leiter, Waldmüller, ermordet worden war, wurde, kam die Berliner Kriminalpolizei zu der Überzeugung, daß sein entfernter Spiegelfeind der aus dem Zuchthaus Brandenburg entlassene, berüchtigte Gregor Wittard sein mußte. Nach ihm wurde eifrig gesucht. Seitens fünf hiesigen Kriminalbeamten, in der Brunnenstraße zwei Männer auf, die auf und ab gingen und sich eifrig unterhielten. Sie lobten die beiden dann zu dem Haus Nr. 3 hineingehen.

Während ein Beamter draußen blieb, gingen andere den beiden nach und an ihnen vorbei, nachdem sie im Seitenflügel liegen geblieben waren. Von oben her beobachteten die Beamten, daß die beiden Männer:  
in ein Paket mit Zigarren auspackten und den Inhalt ausstülpten. Sie vermuteten einen Einbruch in den Zuchthaus.  
Der eine wurde als ein gewisser Gullmann erkannt, der andere nannte sich „Wittard“.  
In Wittards Hand war er der vielgesuchte Wittard; der jetzt so stillschweigend, daß er auf den ersten Blick nicht wiederzuerkennen war. Während er bei seiner feinsinnigen im vergangenen Jahre in der Kleidung ganz bemerkt worden war und deshalb einen verführerischen Eindruck machte, trug er jetzt einen sehr guten Anzug und einen feinen weißen Streifen mit schönem Schlitze.  
Bei näherem Zusehen auf der Wache erkannten die Beamten Wittard aber doch. Er legte weiter, und erst als er auf dem Polizeipostamt die Beamten sah, die ihn früher ergriffen hatten, gab er zu, der Gesuchte zu sein. Eine Beteiligung an dem Einbruch in Friedrichshagen und an anderen, die in „seiner Jugend“, Brodman, 2301 km., verübt wurden, bestritt er. Bei seinem Einbruch aus dem Zuchthaus in Brandenburg, in dem er als Aufreißer beschäftigt gewesen war, hatte er sich  
Bei einem 3 Meter hohen Sprung von einem Schuppen,  
aus dem er haben und Gewehr holen sollte, die rechte Hand so löcherig verfaßt, daß er auch jetzt noch nicht anhalten kann. Schon deshalb, sagt er, habe er an seinem Einbruch nicht teilnehmen können.

Probefahrten des „Graf Zeppelin“  
erst Ende August.

Der L. Z. 127 ist völlig fertiggestellt und würde nach Einbringung der Gaszellen im Laufe der nächsten Woche in Fahrt kommen, um dann sofort mit den Probefahrten zu beginnen, wenn nicht — die Motoren noch fehlen. Die in den letzten Wochen in den Maschinenfabriken wiederholt auf den Brennstoffen gebrauchten Motoren haben bei Dauerleistungen mit überhöhter Kraftentwicklung noch nicht völlig befriedigt.  
Es steht aber zu hoffen, daß es den Maschinen-Werken gelingen wird, die den sonst vortrefflichen Motoren noch anhaftenden Schwächen schon in den nächsten Tagen zu beheben, um dann die schrittweise Ablieferung der Motoren an den Luftschiffbau-Jensen vornehmen zu können.  
Günstigstenfalls dürfte es aber drei bis vier Wochen dauern,  
bis alle Maschinen in das Schiff eingebaut sein und die Probefahrten aufgenommen werden können.  
Zu den Probefahrten, daß auch die Befestigung des Luftschiffes Zeppelin mit dem neuen Triebwerk, dem sogenannten Blaugas, aus dem die Luftschiffe hergestellt sind, mit dem betreffenden Gas auszuweisen. Hierin wird mit ihrer Vervollständigung im Verlauf ist, daß dies aber die Aufnahme der Probefahrten infolgedessen nicht verzögert, als planmäßig das Schiff zunächst nur mit Benzol betrieben werden soll, um dann schrittweise in den Versuch der neuen Triebwerke übergeführt zu werden.

Ein Eisenbahnzusammenstoß  
in der Nähe von Warschau.

In Stierencize auf der Straße Thorn — Warschau stießen zwei Personenzüge zusammen, wobei eine noch nicht fertiggestellte Anzahl Reisender schwer verletzt wurde. Von dem aus Warschau kommenden Zuge entgleisten die Lokomotive, der Tender und zwei Personenzüge, von dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge ebenfalls die Lokomotive und drei Personenzüge.

Die Geldblase an der Angel.

Ein sechsjähriges Kind, das sich an einem Fluß im französischen Departement Morbihan mit Angeln vergnügte, fischte zu seiner Überraschung eine Briefkastlade heraus, und bei der Untersuchung ergab sich der fast halbe Inhalt von 14000 Francs. Der Fund hatte aber noch eine besondere Bedeutung. Im Frühling war in dem Fluß die Leiche eines ertrunkenen Mannes gefunden worden, von dem man wußte, daß er 14000 Francs bei sich gehabt hatte. Da diese Summe nicht bei ihm gefunden war, hatte man angenommen, daß er betäubt und dann mit Gewalt ertränkt worden wäre, und es war eine Untersuchung angestellt worden. Der Fund hat diese Vermutung nun widerlegt.

Glücken im Süden.

52 Grad — Stillestille und breitere Wälder.  
In Südpazifik und Südpazifik herrscht eine außerordentliche Stille. In Senoia und anderen Städten zeigte das Thermometer gestern 41 Grad im Schatten und 52 Grad in der Sonne.

# Der Fall Duschka-Dreyer.

## Die Justizbehörde zum „Justizirrtum von Allenstein“. Der neu beschuldigte Täter leugnet.

Die Justizbehörde des Königsberg teilt mit:  
In zahlreichen Tageszeitungen fand in den letzten Wochen Artikel mit der Überschrift: „Der Justizirrtum von Allenstein. Ein Mörder nach neun Jahren verhaftet“ usw. zu der Strafsache Duschka der Staatsanwaltschaft in Allenstein erschienen. Zur Klärung des Sachverhaltes, der der Öffentlichkeit in hohem Maße interessiert, ist folgendes mitgeteilt:

Am Sonntag, dem 26. Oktober 1919, wurde der Forstjäger Finger im Belauke Kaubrunn der Försterei Hartwigswalde (Kreis Reidenburg) hinterläßt durch zwei Schüsse getötet. Er wurde mit übergegangenen Gewehr und dem Gewehr noch in der rechten Hand haltend aufgefunden.

Als Täter kamen Wilderer aus den dortigen Waldhöfen in Frage.

Nach umfangreicher Voruntersuchung und mehreren Ortsterminen wurde gegen den Waldarbeiter Duschka, einen dort bekannten Wilderer, Anklage erhoben und dieser vom Schumrigert in Allenstein wegen schweren Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Duschka verfuhr die Strafe im Zuchthaus von Wartenburg.

Er hat von jeher bestritten, der Täter zu sein, und im Jahre 1924 Wiedererfassung des Verfahrens mit der Begründung beantragt, ein anderer inzwischen verstorbenen Forstjäger habe den Finger erschossen. Nach informativem Vernehmung ist dieser Wiedererfassung beantragt als unbegründet verworfen worden. Annahme wird der aus dem Kreise Allenstein gebürtige, jetzt in Wartenburg wohnhafte Arbeiter Dreyer, ein anderer ebenfalls dort in verregenen Landeshauptstadt beschuldigt, den Finger getötet zu haben. Dreyer, der ebenfalls als Wilderer bekannt war, hat ver-

schiedenlich Meinungen etwa des Inhalts geäußert, er habe einen Förster ermordet

und man sei ihm auf der Spur. Er habe sein Gewehr nicht in Ostpreußen verlassen müssen und könne nicht dorthin zurückgehen, da er an der Ermordung eines Försters beteiligt gewesen sei. Er sei mit mehreren Männern im Walde wilder gewesen. Dabei sei der Förster von ihnen erschossen worden. Der Mörder des Försters lebe jetzt in Westfalen, er könne ihn nicht anzeigen, weil er sonst selbst in das Verbrechen hineingezogen würde. Seine Angaben haben inhaltlich wiederholt gecheckt. Dreyer hat tatsächlich niemals ein Gewehr besessen. Er hat jederzeit sein Gewehr nachgehoben und stand seitdem nicht mehr im Verdacht der Täterschaft. Auf Grund seiner verifizierten Erzählungen ist Dreyer vom Amtsgericht Wartenburg wegen dringenden Verdachts der gemeinlich mit anderen Wilderern an Finger verübten Mordes verhaftet und seine Selbstbehauptung ist vom Landgericht in Bochum zurückgewiesen worden.

Dreyer bestritt, die Tat verübt zu haben. Er will unschuldig und von den Zeugen, denen er von seinen Zusammenhängen mit dem Förster erzählt habe, falsch verstanden sein. Der frühere Mitbesitzer des Dreyer hat wieder bestritten, daß Dreyer sich zur Zeit der Tat mit ihm auf dem Wege zur Strafe befunden und die Strafe am Schloß des Gottesdienstes verlassen habe. Die Staatsanwaltschaft in Allenstein hat nunmehr gegen Dreyer Voruntersuchung wegen schweren Totschlags, begangen in Gemeinschaft mit dem verurteilten Duschka, beantragt.

Das Ergebnis dieser Voruntersuchung, die mit größter Verschwiegenheit geführt werden wird, bleibt zunächst abzuwarten.

# Ein Mädchen macht ein Kriegsschiff rebellisch.

## Das Abenteuer einer 19-jährigen Amerikanerin. — Phantastische Nachtmanöver auf der „Arizona“.

Ein Berliner Abendblatt weiß von einer hübschen Senkation zu berichten, die sich kürzlich in Neuport in Neuheloland aufstellte. Helene ist die Waise Mabeline Blair aus Neuport, 19-jährig. Sie bleibt im Straßengetriebe wieder und wieder vor den Verleumdungen der Kriegsmarine stehen: „Sollst du, weißt du die schöne Welt begehren, denn ich dich zur Marine anwerben!“ Und diese Welt steht in bunten, leuchtenden Farben auf den Blättern, da mit jenen Helmen und Korallenfischen und anderen schillernden Dingen, als man nur will. Da liegt er in der Welt der Mädchen. Aber wie es anstellen. Die reguläre Welt ist verperrt. Mädchen werden bisher vom Navy Department noch nicht angenommen, was natürlich ein Unrecht ist, aber Mabeline will nicht mehr friedlich zu Hause leben, sie will in die Welt hinaus. „Ich will mit dir fliehen, als die „Arizona“ im Hafen liegt.

Amerikas größtes und köstliches Kriegsschiff.

Schon hat sie beim Schwager, der früher bei der Marine diente, sich eine prachtvolle Uniform ausgemessen. Es bedarf nur noch der Wäsche mit der Aufschrift „Arizona“ und ein paar derber Stiefel. Die Gelegenheit findet sich. Das Wäsche ist, wie üblich, zur Befestigung der Kriegsschiffe ausgelassen. Mabeline mischert am gerade nach. Die Matrosen vernehmen sich auf dem Hinterdeck. Zwei machen einen kleinen Vorwärt. Ihre Mägen liegen herum. Schon hat sie eine verpackt. Sie plant weiter: die Jungens dürfen ans Land. Mit dem ersten Schiffe beginnt sie an Land einen Fort. Die ersten es sich ohne weiteres, daß ein neugieriges Mädchen auch mal einen Urlaubsschein sehen will. Sie hält ihn in der Hand. Mägen muß sie fest an Mutter reponieren. Die Ausführung wäre fertig. Ein nächster Tag um Mitternacht löst die „Arizona“ in See. Mabeline legt abends bei Mutter, sie wolle ins Kino. Uniform, Stiefel, Mägen hat sie im Paket, den Urlaubsschein in der Hand. Am Rat. Wo umziehen? Es gibt einen Versteck, und es ist dunkel.

Zwei Minuten später steht ein junger, schlauer Matrose da. Der letzte Matrose bringt die Urlaubsschein. In eiligen Schritten bringt sie miten unter die anderen. Jetzt kommt der schwarze Augenblick: der kontrollierende Offizier steht an der Schiffstreppe. Aber er greift nur automatisch nach ihrem Urlaubsschein wie nach den anderen.

Große Hitze und Trockenheit verdrängen in Oberitalien fortwährend Unfälle und Feuerbrünste. Bei Recco sieht ein Wald von über 7 Kilometer in Brand. Die Bevölkerung ist maßlos. Der Vulkan brante ein Bauerngebiet vollständig nieder. Durch Selbstentzündung brachten eine Anzahl Hühner nieder.

Ein schwedischer Pressevertreter bei Noblie.

Noblie und seine Begleiter befinden sich zurzeit auf der Reise durch Schweden. Zu irgendwelchen Rundgebungen gegen den Leiter der „Stalla“-Expedition ist es bisher nicht gekommen. Ein Teil der schwedischen Hilfsexpedition, der mit dem gleichen Zuge heimwärts fährt, wird auf zahlreichen Stationen von der Bevölkerung herzlich begrüßt.  
Einem Mitarbeiter des „Aftenbladet“ ist es

identisch Meinungen etwa des Inhalts geäußert, er habe einen Förster ermordet

Das Ergebnis dieser Voruntersuchung, die mit größter Verschwiegenheit geführt werden wird, bleibt zunächst abzuwarten.

# Denkaufgabe Nr. 98.

## Borzelean und Raabensen.

Die amerikanische Kriegsmarine im Komplott mit einem Mädchen!  
Mabeline wird eine Tagesbesuchlerin. In Wilkeson wohnen sie alle. Die Damen brauchen ihr Kleider und Geschenke. Und als sie gar nach Neuport zurückgekehrt wird, drängt sich die Menge jubelnd vor dieser unsterblichen Helbin. Aber die Marinebehörden greifen ein.  
Ein erstes Aufsehen erregt die Marinegeheimnis, die Mabeline weigert sich eheförmig, die Namen ihrer Freunde zu nennen. Aber drei Offiziere und neun Matrosen werden mit Verweilen und Halt bestraft, am schwersten der, der ihr zuerst den Namen Mabeline sagte. Ein kleines Mädchen hat die Kriegsmarine terrorisiert und beschleht. Mabeline kann das nur gutheißen, wenn sie wenigstens einen von den Terroristen heiratet. Ganz Amerika wartet darauf.

Die amerikanische Kriegsmarine im Komplott mit einem Mädchen!

Die amerikanische Kriegsmarine im Komplott mit einem Mädchen!

Die amerikanische Kriegsmarine im Komplott mit einem Mädchen!

Die amerikanische Kriegsmarine im Komplott mit einem Mädchen!

Etschnowstys Ausnahmen entwickelt.  
Das Dolo ist die Nachfrist eingetroffen, daß die Ausnahmen, die Etschnowstys beim Überfliegen der Walmgreen-Gruppe gemacht hat, jetzt entwickelt worden sind. Von den Wäldern soll deutlich hervorgehen sein, daß die Walmgreen-Gruppe zur Zeit des Überfliegens aus drei Personen bestanden hat.

Massenausbruch aus einer amerikanischen Irrenanstalt.

Mehrere hundert Irre besaßen einen Bestand, der die hantliche Irrenanstalt in Ashville in Tennessee am Donnerstagabend heimstufte, um zu entfliehen. Ein großes Polizeigebot suchte sie in die Nacht hinein die Umgebung der Irrenanstalt ab und konnte bis auf hundert alle einfangen. Unter den hundert befinden sich auch 30 irre Verbrecher, so daß zu befürchten ist, daß diese in der wiedergewonnenen Freiheit großes Unheil anrichten werden. Starke Polizeikräfte sind auf der Suche nach den Flüchtigen.

1000 Quadratkilometer Getreideelanb verbrannt.

In dem fruchtbarsten Getreidegebiet der Gurea-Platz, 50 Kilometer von Washington, zerstörte ein gewaltiger Feuer 13 Farmhäuser und mehrere hundert Ader Weideland und Getreide auf dem halben. Der Brand verwüstete ein Gebiet von etwa 50 Kilometer Länge und 25 Kilometer Breite.

Wie gemeldet wird, brach das Feuer in der Nähe der Eisenbahnstation Atalia aus; Hunderte von Farmer waren während der ganzen Nacht auf den Weiden, um den Brand zu bekämpfen. Die Getreidefelder bei der Eisenbahnstation Atalia konnten durch Aufwahrung von Dämmen gerettet werden. Der Wert des vernichteten Weizens allein wird auf mehr als 100 000 Dollar geschätzt.

Zehn Tote bei einem Verkehrsunfall in Indien.

Am einem Eisenbahnübergang nahe Tschinopolu in der Nähe des indischen Madras trafen eine Lokomotive mit einem Autobus zusammen; 10 Personen wurden getötet und drei schwer verletzt.

Es sammelte sich eine große Zuschauermenge an, so daß die Polizei einen Teil der Menge an die Straßenseiten jenseitig auseinanderdrängen, gab die Polizei, wie berichtet wird, Schüsse ab, durch die vier Personen verletzt wurden.

Viele Tausende Zigaretten werden vernichtet.

Im Sanctoridiner Güterbahnhof werden zurzeit von der französischen Zollbehörde unter Aufsicht eines höheren Beamten täglich große Mengen Zigaretten vernichtet. Die Zollbehörde behauptet größtes Stillschweigen über die Gründe dieser Maßnahmen.

Die Waldbrände bei Marzeffe flammen wieder auf. Die großen Waldbrände in der Umgebung von Marzeffe, die bereits erloschen schienen, sind von neuem ausgeflammt. Mehr als 3 Hektar Kadelmal sind abgebrannt.

Denkaufgabe Nr. 98. Borzelean und Raabensen.



In einer Gesellschaft unterteilt man sich über alte und wertvolle Porzellane. Eine Dame bemerkt, daß es ihr unmöglich sei, die vererbten Porzellanstücke im Kopfe zu behalten. Schnell zeigte sie einer der anwesenden Künstler verschiedene Porzellanmarken auf ein Blatt Papier (siehe die Abbildung) und forderte die Gäste auf, sich die Zeichen ungefähr drei Minuten anzusehen, und sie dann nach geratener Zeit wieder aus dem Gedächtnis anzugeben. Nur ein kleiner Teil der Gäste war imstande, die Porzellanmarken mit der genauen Bezeichnung des Herkunftsortes und der bezeichneten Jahreszahl wiederzugeben. Verfügen Sie einmal, ob Sie diese Aufgabe lösen können. Herkunftsort und Jahreszahl der Marken sind von links nach rechts, oben: Kopenhagen 1754 — Berlin 1750 — Weissen 1710 — Fürstentum; unten: Höchst — Porzellan 1747 — Gera — Wien 1720. Auf die genauen Einzelheiten kommt es weniger an als auf die allgemeinen Merkmale, den Herkunftsort und die Jahreszahl.

Die Wundheilung durch Kneipp-Pillen  
Zuverlässigste zur Blutmreinigung  
Stuhlgang-Regelung  
In allen Apotheken Mk. 1,-  
In der Apotheke des Herrn Dr. Kneipp

**Nachruf.**  
Am Donnerstag, dem 26. Juli 1928, verschied plötzlich im fast vollendeten 64. Lebensjahre in Wildemann, wo er Erholung suchte, unser 1. Vorsitzender  
**Konrektor Paul Berge.**  
Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses Kollegen. Es fällt sich schwer in Worte fassen, was er uns gewesen ist. Wie selten einer war er befähigt, Führer und Leiter eines Standesvereins zu sein. Weit über Lehrerkreise hinaus war er eine hochgeschätzte und geschätzte Persönlichkeit. Er war eine Kampfnatur. In schulpolitischer und organisatorischer Hinsicht hat er einen tiefgehenden Einfluss ausgeübt, in den Schulkämpfen der Nachkriegszeit stand er stets in vorderster Linie. Seine vornehmste Aufgabe bestand darin, jedem Standesgenossen mit Rat und Tat zu helfen. Sein Pflichtgefühl ließ ihn nimmer ruhen.  
So bleibt er in unserem Gedächtnis: als ein Mensch furchtlos und treu.  
Merseburg, den 27. Juli 1928.  
Der Merseburger Lehrerverein.

**Todesfälle:**  
Der Konrektor Paul Berge (64 J.), Merseburg (Beisung Montag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus).  
Frau Henriette Raifer geb. Reichstein (67 J.), Sebnitz.  
Der Otto Stütze, Schmitt (65 J.), Weisenfeld. (Krauerfeier mit anschließender Beisung Montag nachm. 7/4 Uhr in der Friedhofskapelle).  
Der Gustav Bömer, Bädermeister (40 J.), Raumburg.  
Frau Helmine Justirat Clara Werner geb. Papel (86 J.), Raumburg.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Herrn Dr. med. vet. B. Buchart und Frau Paula geb. Wegert in Dolleben: eine Tochter. — Herrn Willi Entz und Frau Rosa geb. Schmidt in Weisenfeld: ein Sohn. — Herrn Albert, Herr Erich Reiner und Frau Charlotte Schulze in Großhau. — Herr Siegfried Danz Donner mit Frau Lotte Rohmann in Raumburg.

**Familien-**  
Anzeigen gehören in das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), weil dieses erste und älteste Blatt unseres Heimatgebietes als eine überaus wertvolle Chronik gilt, deren wichtigsten Bestandteil nicht zuletzt die Mitteilungen aus den Kreisen der Familien bilden.

**Ev. Frauenhilfe St. Margit.**  
Die Monatsversammlung findet nicht Dienstag, sondern wie immer Donnerstag, 16 Uhr, Breite Str. 13 statt.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Der Kartoffelanbau der Gemeinde soll am Sonnabend, den 25. Juli, abends 7 Uhr, im einzelnen an die jeweilige Gemeindevorstände gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden. Rückständige Zahler von Pachtgeldern sind von der Pachtung ausgeschlossen. Sammelplatz an der Kohlruthe.  
Raumburg, den 26. Juli 1928.  
Der Gemeindevorsteher. J. B. v. B. Vanger

Die Herren Eigenbesitzer erlaube ich umgehend um Mitteilung, in wieviel bedingte Lagen, 2. wieviel Schlaftzügen, 3. wieviel Kammern sie besitzen. Die Mitteilung hat spätestens bis 30. Juli zu erfolgen.  
Raumburg, den 27. Juli 1928.  
Der Gemeindevorsteher. Augleb.

Die Herren Arbeitgeber erlaube ich umgehend um Mitteilung, in wieviel mündliche Personen sie 3. zu beschäftigen. Wer eine ihm obliegende Auskunft nicht oder nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, kann mit Geldstrafe bis zu 1000 RM. bestraft werden. Die Mitteilung hat bis spätestens 30. Juli zu erfolgen.  
Raumburg, den 27. Juli 1928.  
Der Gemeindevorsteher. Augleb.

In das Handelsregister B Nr. 11 ist bei der Firma Eisenwerk Köhlschlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Köhlschlag heute eingetragen worden: Die Bestellung des Fabrikdirektors Otto Goetz zum Geschäftsführer ist widerrufen. Zu neuen Geschäftsführern sind bestellt: 1. Der Kaufmann Herbert Winter in Leipzig, 2. der Professor Hugo Schulze in Leipzig.  
Rügen, den 20. Juli 1928.

**Das Amtsgericht.**  
In das Handelsregister B Nr. 13 ist heute bei der Firma Wohnungsbaugesellschaft Rügen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Rügen eingetragen worden: Das Stammkapital ist auf 120.000,00 RM. erhöht.  
Rügen, den 25. Juni 1928.  
Das Amtsgericht.

**Von der Reise zurück**  
**Dentist Schütt**  
Theodor Kraft,  
Gothardstraße 13.

**Eiderfettkäse 20 %**  
9 Pf. — Wk. 6.30 franko  
Dampfmolkereifabrik  
Rendsburg

**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen und**  
**einzelne Möbel jeder**  
**Art**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**G. Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle-S., Gr. Märkerstr. 26  
am Rastkeller.

In Merseburg sind in Neubau  
**Wohnungen**  
(3 Zimmer, Küche, Bad) gegen 5000 RM. Hypothek zu vermieten. — Offerten unter Nr. C 1649 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Sächsisch-Bettfedern-**  
**Fabrik Paul Hoyer, Deltitzsch 65**  
Prov. Sachsen, Angersstr. 4  
sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.  
**Bettfedern**  
Feiner prima Bettinlett.  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

**Sonderzug**  
nach Kassel, Wilhelmshöhe — Hann. Münden.  
Am 12. 13. August 1928 verkehrt ein billiger Sonderzug 4. Klasse mit 1. Fahrpreisermäßigung von Halle (S.) nach Kassel- Wilhelmshöhe — Hann. Münden und zurück. Fahrplanmäßiger Anschluss von der Strecke Merseburg nach Halle (S.) und zurück besteht. Der Zug hält in Schützau, Leuzschitz, Döberlingen am See und Giesleben. Alles Nähere enthalten die Auskünfte und die an Fahrkartenschaltern kostenlos erhaltenden Führer. (Fahrpreis mit Übernachtung rd. 13.00 RM.)  
Verkauf der Fahrkarten und Zuzugkarten ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Halle (S.), Schützau, Leuzschitz, Döberlingen am See und Giesleben in Halle (S.) beim Halleischen Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz, Telephonbüro Schönlicht, Poststraße (Stadt Hamburg) und Reisebüro der Halleischen Zeitung, Leipziger Straße.  
Halle (S.), den 28. Juli 1928.  
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
Reichsbahn-Verkehrsausschuss

Am 4. und 25. August zwei achtst. billige Gesellschaftsreifen  
**Oberbayern — Tirol**  
Fahrpreis Leipzig-Leipzig einschließl. Übernachtung und Frühstück 95 RM.  
Wolffs Reisebüro, Leipzig C 1  
Grottenborfer Straße 7  
Tel. 61646

**Für den Schulanfang**  
bieten wir unsere sehr reichlichen Bestände in schönen  
**Kinder-Kleidern und Knaben-Anzügen**  
zu sehr billigen Preisen an  
In vereinzelt Größen:  
Ein Posten Kinder-Kleider besonders tief  
Ein Posten Knaben-Anzüge herabgesetzt  
Allein-Verkauf der echten  
**Bleyle-Artikel**  
in größter Auswahl zu festgesetzten Original-Preisen  
**DOBKOWITZ**  
Merseburg, Entenplan 8  
Leuna, Industriest. 1 und 2

**Briefumschläge**  
Liefert mit und ohne Firmenaufdruck bei äußerster Preisberechnung die Merseburger Druck- u. Verlags-Anstalt G. m. b. H., Merseburg, Hälterstraße 4

**Flügel, Pianos**  
größte Auswahl, ästhetische Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste. Gebrauchte Instrumente stets vorrätig.  
**B. Döll, Halle (Saale)**  
Große Meißnerstraße 33/34.  
Sonnabend, 20.30 Uhr  
Hör-Pianos mit Berechnung bei späterem Kauf nach Vereinbarung.

**Optikermstr. Fischer**  
Markt 24  
Spezialist f. wissenschaftl. richtige Angangläser.  
Lieferant aller Krankenkassen.

**Zu Weihnachten**  
brauchen wir wegen der harten Nachfrage lange Lieferlisten. — Wenden Sie daher schon jetzt Ihre Standuhr, aber nur im Schwarzwald, in der alten Hertenstadt Wilingen. Wir sind eine Spezialfabrik für **Stand- u. Wanduhren** und liefern an Verleiher direkt ab Fabrik gegen bequeme Monatsraten. Illustrierter Katalog gratis und unentbehrlich. Wir führen nur Qualitätsware.  
**Willingen Hausuhrenfabrik**  
Dr. C. Hanko & Co.  
Willingen im Schwarzwald.

**Privilegierte Bürger-Schützen-Gilde Merseburg.**  
**Mann- und Preis-schießen vom 28. Juli bis 5. August 1928 im „Schützenhaus“.**  
Festordnungen:  
Sonnabend, den 28. Juli: Abends 8 Uhr Festkonzert.  
Sonntag, den 29. Juli: Vorm. 11—12 Uhr Bläserkonzert Markt — nachm. 2 Uhr Ausmarsch der Gilde — 3 Uhr Beginn des Schießens — 8.30 Uhr Konzert im Garten 7 Uhr Volksball.  
Montag, den 30. Juli: Nachm. Schießen.  
Dienstag, den 31. Juli: Nachm. Schießen — Abends 8 Uhr Konzert und Prachtfeuerwerk.  
Mittwoch, den 1. August: Nachm. Schießen, — 3 Uhr Konzert, Kinderbelustigungen, Damen-Preis-schießen und -Regen, Verlosung.  
Donnerstag, den 2. August: Schießen — Nachm. 6 Uhr Einzug der Gilde — Abends 8 Uhr Ball nur für Mitglieder und Gasthelfer.  
Sonntag, den 5. August: Nachm. 3 Uhr Konzert im Garten — Auf dem Festplatz großer Bierausmarsch. Die Einmache von Merseburg und Umgebung sind offentlich eingeladen. Der Festausflug.

Äußerst billige  
**Stattenreise**  
25. Aug. bis 2. Sept. Fahrpreis Leipzig bis Leipzig einseitig. Übernacht., Weibitz, Altenb., Dampfer, Zimmg. 155 Mark.  
Wolffs Reisebüro Leipzig C 1, Grödenstraße 7 — Tel. 61646.  
Obernöbtingen  
**Klosterlausitz**  
KURORT  
Assmannsdorf  
Schwammbad Tennishof

**Ohne Geld**  
schmecken Sie Ihr Heim denn ich helfe Ihnen  
Appelche, Brückchen  
Läufer, o. Ans. gegen bequeme Raten. Vorl. Sie unverb. Must. unter Nr. C 1063/28 d. Merseburger Tageblatt.

**Arzt**  
vom Sonntagsdienst  
(nicht für Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg).  
Sonntag, den 29. Juli  
Herr Dr. Gürich  
Friedrichstr. 21. Tel. 619.  
Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheke:  
Sonntag, den 29. Juli  
Stadt-Apotheke  
Nachtdienst v. 28. 7. - 3. 8.  
Operntheater in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr  
Der Wetter aus Dingoda.  
Scherfenschen in Leipzig.  
Sonntag, 20 Uhr  
Unter. Gefährliche Witterg.



# Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



## Nationalfeierlichkeiten beim französischen Volkston.

Was wir Deutschen erst zu werden beginnen, das sind die Franzosen dank einer glücklicheren Geschichte und Lage schon seit Jahrhunderten: Eine selbstbewusste Nation. Die Feier des Nationaltages am 14. Juli gestaltete sich daher auch zu einer politischen, militärischen und volksbürgerlichen Kundgebung dieses harten nationalen Willens. — 1. Kinderbelustigung am Nationalfeiertag. — 2. Der Vorbeimarsch der Truppen am Triumphbogen ist ein machtpolitisches und gesellschaftliches Ereignis. — 3. Der offizielle Ordensregen. Soumergue überreicht einem Marokkanerfürsten die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion. — 4. Das Riesenfenerwerk, das am Abend in Paris abgebrannt wird, ist weithin sichtbar.





**Links außen.  
Mexiko vor neuen  
schweren inneren  
Wirren.**

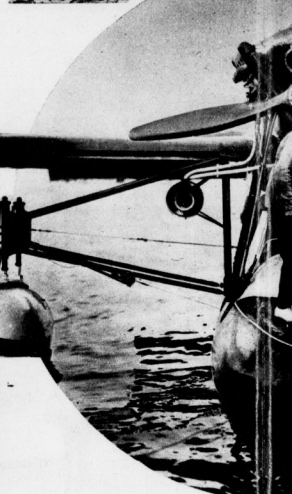
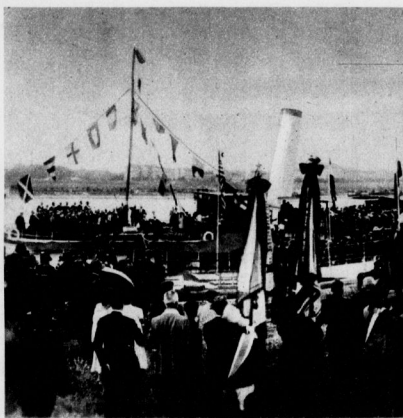
Durch die Ermordung des für die Präsidialkandidatur gewählten populären Generals Obregón in Mexiko, der am 1. Dezember Nachfolger des gegenwärtigen Präsidenten Calles geworden wäre, ist Mexiko erneut in eine innerpolitische äußerst schwierige Lage geraten, die jeden Augenblick zu Explosionen führen kann. Unter Bild zeigt einen der Hauptplätze, der viel für politische Demonstrationen benutzt wird.



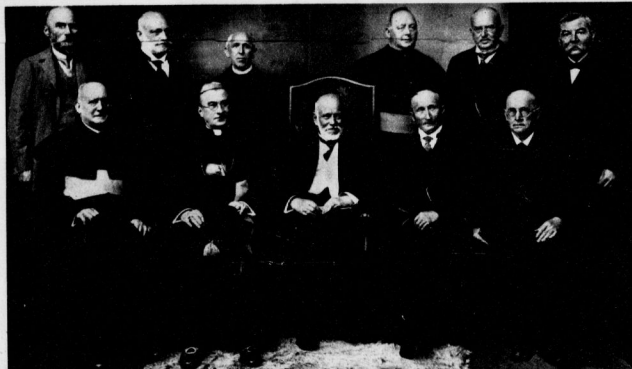
**Rechts:  
Im Gummiball  
den Niagara herunter.**  
Zum ersten Mal ist es dem Reiften Kuffler gelungen, den Niagara-Parasol zu befahren ohne von den fließenden Wasserfällen gerammt zu werden. — Unter Bild zeigt den geöffneten Ball, aus dem die Hand des Piloten herausragt, vor dem Start.

**Amerikadeutsche nach**

**Unten:  
Das Sängerbundesfest  
in Wien hat begonnen.**  
Die deutsch-amerikanischen Gesangsverbände werden von ihren Wiener Gastgebern mit Bannern und Fahnen abgeholt.



**Die Transparenz-  
idee Wien**  
wurde im Vorgesamt des Königs Wilms und des französischen Präsidenten Doumergue feierlich eingeweiht. — König Wilms mit dem französischen Reichskriegsminister fährt die Front ab.



**Rechts:  
Ein schöner Brauch.**  
Die Wiederbelebungsfeier der Waisenkinder des Wittendamm-Bambams Bamberg 1878 vereinigte nach 50 Jahren eine Reihe in ganz Bayern bekannter Persönlichkeiten. — Stehend von links nach rechts: Prälat Domkapitular Hofner, Dompropst Weiblich, Dr. Genger, Geh. Rat B. Ministerialdirektor a. D. Dr. Weber, Oberbürgermeister Stadler, Geh. Rat Domkapitularer Rob. Stehend von links nach rechts: Reichsminister Waas, Generaloberarzt Dr. Reichert, Wärrer Wiener Prälat Domkapitular Ragangaß, Geh. Studienrat Oberbundesdirektor a. D. Dr. Braun, Oberbürgermeister Studienprofessor a. D. Dr. Willein, Aufn.: Rohrer-Bamberg.



Während die Italiener Siege feiern, die sie nie errungen haben, fand auf dem Berg Isel eine Massenkundgebung fürs deutsche Südtirol statt.

**Italiens „Siegesfeier“ in Bozen.**

Das italienische Quartier hat in der deutschen Stadt Bozen, die nach dem Friedensvertrag an Italien abgetreten werden mußte, ein Denkmal errichtet, das den italienischen „Sieg“ verherrlichen soll. — Unter Bild zeigt das große Denkmal, das der König von Italien selbst einweihen ließ.

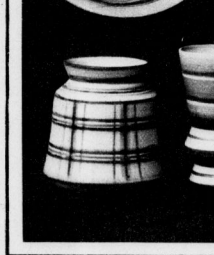
**Links: Kundgebung für das deutsche Südtirol auf dem Berg Isel.**

Auf dem Berg Isel bei Innsbruck, am Denkmal Andreas Hofers, fand in diesen Tagen als Protest gegen die Einweihung des „Siegdenkmals“ der Italiener in Bozen, der deutschen Stadt des jetzt italienischen Südtirols, eine große Kundgebung statt, an der zehntausende Italiener teilnahmen, die alle die Unterwerfung Südtirols manifestierten.

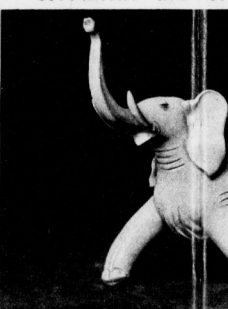
Der „Ozeanplan“ auf dem Berg Isel wurde kürzlich von seinem Erfinder, Ingenieur A. Galante, vorgeführt. Er soll die Schifffahrt und den Flugverkehr vereinen. Ob er allerdings einer schweren Dänigung fähig ist, bleibt abzuwarten.

Die Kunst, Ton zu formen und im Feuer zu härten, gehört mit zu den ältesten gewerblichen Tätigkeiten der Menschheit überhaupt. Auch in Schlesien-Stein ist diese Tätigkeit frühzeitig bekannt gewesen, denn schon die ältesten Bewohner des Landes, die Menschen der frühen Steinzeit, fertigten irdene Gefäße, die in der Form nicht weniger reizvoll sind als ihre Steinzeitalter.

Aus dieser primitiven Kunst entwickelte sich im Laufe der Jahrtausende ein Gewerbe, das heute wegen seiner künstlerischen Vollkommenheit auf hoher Stufe steht.



**Keramik als Kunst**



**Defiziträtsel.**  
Aus untenstehenden Sätzen sind 11 dreifellige Hauptwörter mit gleicher Mittelstille zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der Hauptwörter ergeben abwärts ein Schachspiel von Schiller.  
al - burg - druck - el - erz - fluß - hân - hest -  
hopf - i - la - la - län - le - lei - mo - rei -  
rer - stock - tån - vot - wie

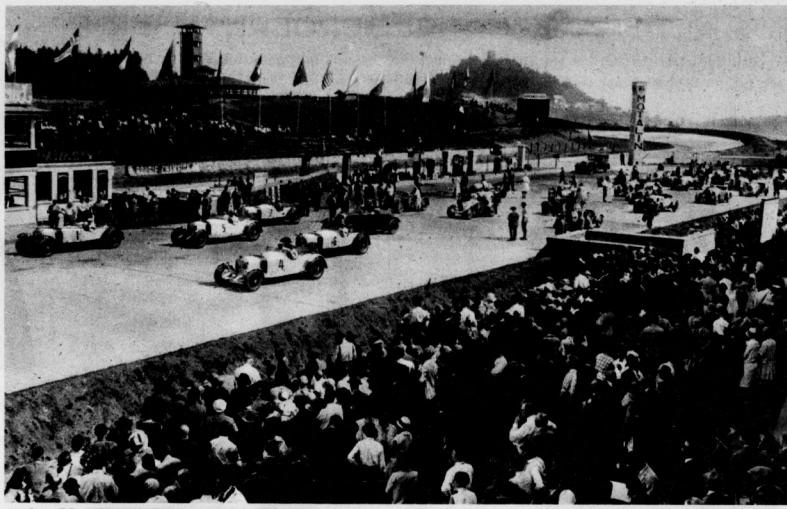
**Buchstabenmittelrätsel.**  
Aus den untenstehend angegebenen Buchstaben sind die vermerten Hauptwörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben zwei Fruchtarten ergeben.

1. b a h
2. r i p a
3. e i d r e
4. g d n i e n a
5. o e i t e l r





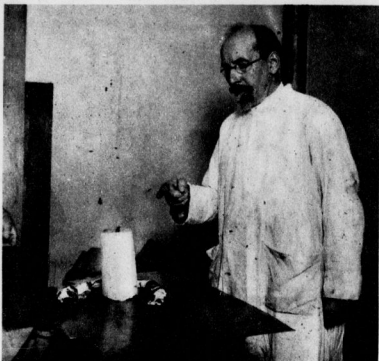
**Links:**  
**Die Trauung der  
Luftbräute.**  
Wie in jedem Jahre, so fand auch diesmal im September in der Garnisonkirche am Seebest der Königin Luise die Trauung der Luftbräute statt, zu der sich diesmal junge Paare verformelten. — Der Gestecke mit den Brauten nach der Trauung beim Verlassen des Gotteshauses.



**Rechts:**  
**Deutscher Sieg auf dem  
Nürburgring.**  
Der große Preis von Deutschland für Sportwagen, das größte automobilportliche Ereignis des Jahres, fand am 13. Juli zum Ausstieg. Sieger wurde Rudolf Caracciolo auf Mercedes-Benz mit 4:54,24 bei 500 km, das ist eine Stundenleistung von 108 km. — Bild auf dem Nürburg-Ring während des Rennens, im Hintergrund die Alleeburg.

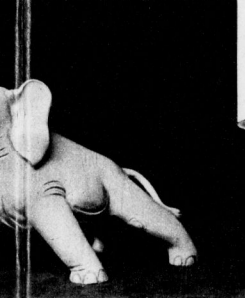


**Köln und in Wien**  
**Unten:**  
**Die Amerikaner kommen zum Kölner  
Turnfest.**  
Der deutsch-amerikanische Turnverein „Newark“ aus New York ist mit dem Segelbooter „Newark“ zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Coblenz eingetroffen.



den Templiner See bei Potsdam  
auf eine Stundenleistung von 120 bis 200 km belägen und ist eine Verbindungslinie, die sich auf einem Binnensee nicht überprüfen können.

**s Kunstgewerbe**



steht und sich infolge Umstellens auf den jeweiligen Bedarf immer mehr Freunde verschafft. Die heutigen Formen unterliegen sich von den früheren durch eine hart betonte Sachlichkeit, die (ebenso dem Aussehen des einzelnen Stückes seinen Ausdruck tut. Am weitesten ist die heutige keramische Kunst, wie z. B. die Stein-Steinwaren, nach dem durchgehend weichen ihrer Sachlichkeit einen unheimlich abstrakten und geschmackvollen Eindruck



**Originelle  
Tierfigur:  
Vorgehender  
Elefant.**  
Daneben:  
**Hohe, buntge-  
maltete Schalen  
i. Blumenod. Ltbl.**  
**Rechts:**  
**Verwickelte  
Blumenvasen mit  
Streifenmuster.**  
**Rechts:**  
**Zwei reizende  
Nisthalter.**

**Silbenrätsel.**

Untenstehenden Wörtern sind die Silben zu entnehmen, die aneinandergefügt den Namen der neuesten Operette von Einar Ström ergeben.  
Melodie — Hochfoten — Mittagszeit — Kokain — Alkohol  
Lysistrata — Lowood.

**Auflösungen der vorigen Rätsel.**

**Silbenrätsel:** „Die ägyptische Helena“. (H. Strauß).  
**Geographisches Rätsel:** Weier, Ailer, Keine, Elbe, Saale — „Wales“.  
**Opera-Metamorphose:** Curranthe, Niens, Norma, Affronerin, Wänberger Puppe, Romeneus — „Cranai“ (Verdi).  
**Memorial:** M(C<sub>13</sub>)el.



**Künftiges Papier.**  
Dem bekanntlich der Chemiker Franz Graf ist es gelungen ein vollkommenes feuerfestes und glattes Papier zu erzeugen, das selbst den stärksten Flammen standhält. — Der große Berliner Chemiker Franz Graf mit seiner Erfindung.  
**Links: Die Russen organisieren die Gastrieg-Abwehr.**  
Die Comitetregierung hat eine großartige Organisation zur Unterbrechung der Zivilbevölkerung in der Abwehr des Gastrieges geschaffen, die in ihrer Erfüllung weitestgehender Beschränkungen entgegenzusetzen als einseitig betrachtet werden kann. — Russische Arbeiter und Arbeiterinnen mit Gasmasken und Gasabwehrgerät beim militärischen Vorbereitungswork den inoffiziellen Sammlungen.



**Staatsstreich Ruuds.**  
Der ägyptische König Fuad hat eine Verordnung erlassen, durch die das ägyptische Parlament auf die Dauer von drei Jahren aufgehoben wird. Nach dieser Zeit soll eine Entscheidung über etwaige Neuwahlen getroffen werden. Die Verfassungsbestimmungen über die Pressefreiheit und das politische Versammlungsrecht werden ebenfalls aufgehoben.



**Rechts:**  
**Wie man in Washington Häuser abreißt.**  
Das fünfstöckige Standard-Gebäude im Regierungsbezirk von Washington, das einem Neubau Platz machen soll, wurde von der Feuerwehr in Brand gesetzt. Unter seinen Trümmern lagen 25 Gefas, deren Silberbestandteile gegen Hitze man erproben wollte.

## AUS ALT-FRANKFURTER BÜRGERHAUSERN

Zum fünfzigjährigen Bestehen des Städtischen Historischen Museums in Frankfurt a. Main ist im Römer, in den Häusern Lichtenstein und Goldene Wage und im Städtischen Historischen Museum selbst eine Ausstellung untergebracht, die in das Leben und die Atmosphäre des alten Frankfurt einführt. Vor allem wird die Zeit, die Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ so anschaulich und lebendig geschildert hat, in ihrer ganzen bunten Bewegtheit durch die Ausstellung aufgezeigt.

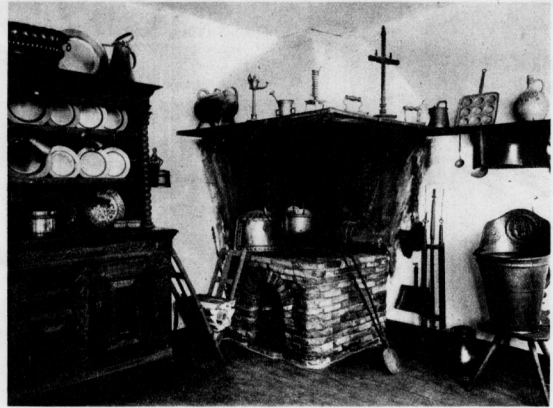


Der Römerberg bei der Krönung Josephs II. 1764.  
 Bild von unbekanntem Maler, vermutlich aus der Schule des Martin van Meytens.  
 Gemalt nach der Krönung für das Schloß Schönbrunn.



Reichsheroldsgewand aus der Zeit des Kaisers Matthias 1613.

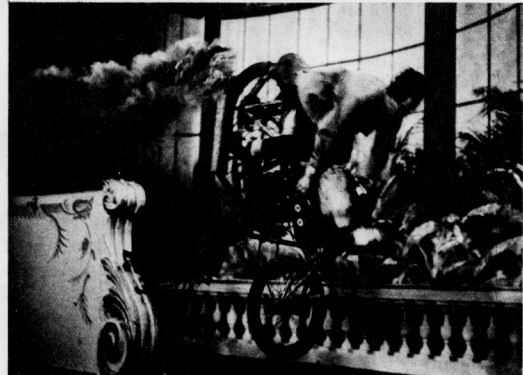
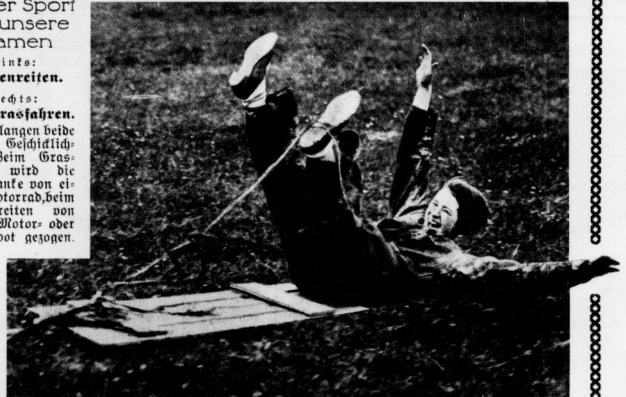
Unten: Küche im 2. Stock des Hauses zur Goldenen Wage.



Neuer Sport für unsere Damen

Links: Wellenreiten.

Rechts: Hund Grasfahren.  
 Sie verlangen beide große Geschicklichkeit. Beim Grasfahren wird die Stechplatte von einem Motorrad beim Wellenreiten von einem Motor- oder Segelboot gezogen.



Harry Niel beim Sprung mit dem Motorrad verunglückt.

Wenn auch heute bei schwierigen Filmsituationen vorher genaue Berechnungen angestellt werden, so setzt sich der Filmchauspisler bei deren Ausführung doch vielen lebensgefährlichen Momenten aus. So erging es Harry Niel bei seinem letzten Film „Seine härteste Waffe“, wo er bei einem tollkühnen Sprung mit seinem Motorrad schwer verunglückte und sich Brüche und Quetschungen zuzog. — Links: Start zu dem Motorradprung. — Rechts: Der unglückliche Sturz.

